

September 2024

BAMboost

Der Pfarrbrief aus dem Katholischen Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Maria Hilf • St. Anna • St. Gangolf • St. Heinrich • St. Kunigund • St. Otto



Durchstarten

Neuer
Verwaltungs-
sitz wird
eröffnet

Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen und dabei auf Jesus blicken

(Heb 12,1)

Als der Autor vorliegenden Artikel verfasst hat, waren die Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris gerade angebrochen.

Der Begriff „Olympische Spiele“ wird in der Bibel nicht genannt. Das will aber nicht heißen, dass den Jüngern Jesu, den Aposteln und ersten Glaubenszeugen jene Wettkämpfe unbekannt waren, die sowohl in Griechenland als auch in anderen Ländern und Orten ausgetragen wurden.

Der Apostel Paulus, der großes Gewicht darauflegte, mit der griechischen Kultur vertraut zu sein, spricht ausdrücklich von Wettkämpfen, in denen um einen Siegpriest gerungen wurde. Für ihn war es wohl ein anspornender Hinweis. So heißt es im 1. Korintherbrief: „Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, dass aber nur einer den Siegpriest erringt? Lauft so, dass ihr gewinnt.“ (1 Kor 9,24)

Was Paulus im Hebräerbrief ausdrücken möchte, könnte uns nahelegen: Die Gemeinschaft mit Christus ist uns alles wert. Mit Christus gilt es, zu kämpfen, sich zu mühen und anzustrengen mit aller Kraft. Das Ziel lohnt allen Einsatz. Nicht ein vergänglicher Ehrenkranz soll errungen werden, sondern die bleibende Freude in der immerwährenden Gemeinschaft mit Gott.

Im Alltag überlegen wir manchmal: Lohnt sich die Mühe für dies und jenes? Das biblische Wort ist da eine unmissverständliche Ermütigung: Lass es dich den Einsatz mit aller Kraft kosten. Was Gott für uns bereit hält, ist weitaus mehr als dürftige Worte beschreiben können. „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist, das ist das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1 Kor 2,9)

Das Wettkampfszenario (außerhalb von Olympia) findet heutzutage zunehmend auf ganz anderen Ebenen statt. Die Devise lautet: höher (Besitz), schneller (Besitzmehrung), rücksichtsloser (Besitz-erwerb) usw. Dies geschieht mit großer Ausdauer, analog zum Hebräerbrief, jedoch ohne den Blick auf Jesus.

BAMBOOST

September 2024

- bo Durchstarten 4
- bo Sternwallfahrt des Seelsorgebereichs 6
- bo Früher war alles ... ? Eine kleine Betrachtung 7
- bo Neues aus der Gesamtkirchengemeinde 9
- bo Aktuelles aus dem Seelsorgebereich 10
- bo Wahl der Kirchenverwaltungen 12
- bo Einweihung KiTa St. Anna 15
- bo Stichwort: Allerheiligen und Allerseelen 16
- bo Erstkommunion 18
- bo KAB im Seelsorgebereich 20
- bo Tag der Frauenpredigt 22
- bo Nachrufe 23
- bo Griechenlandfahrt 24
- bo Ökumenisches Rosenfest 26
- bo Oma – Opa – Enkelkinder-Fahrt 27
- bo Braucht Demokratie Religion? 29
- bo Ökumene 30
- bo Aus den Pfarreien 31
Kurze Berichte aus den einzelnen Pfarreien des Seelsorgebereichs
- bo Termine, Veranstaltungen und besondere Gottesdienste 49
- bo Kinderwortgottesdienste im Seelsorgebereich 51
- bo Veranstaltungshinweise 52
- bo Impressum, Kontakte und Öffnungszeiten der Pfarrbüros 54

Durchstarten

Die Sommerferien, die längsten Ferien im Laufe eines Schuljahres, sind vorbei. Für viele von uns steht wieder ein Stück Alltag an und damit auch eine Art „Neustart“.

Allerdings wissen wir alle auch, dass das, was jetzt wieder auf uns zukommt, für die meisten von uns gar nicht so neu sein wird. Vieles von dem, was man vor den Ferien und vor dem Urlaub für kurze Zeit mal „ad acta“ legen konnte, wird wieder so sein, wie vor dieser „freien“ Zeit. Vorausgesetzt natürlich, man ist weder Erstklässler noch Übertrittsschüler, Berufs- oder Studienanfänger.

Ich wünsche uns allen sehr, dass die letzten Wochen, sprich, die Sommerferien und damit verbunden, der Urlaub, für uns eine erholsame Zeit waren, eine Zeit, in der wir der „Seele“ die Erlaubnis gegeben haben, „baumeln“ zu dürfen; egal, ob irgendwo am Strand, in den Bergen, in einem fremden Land oder einfach nur zuhause im Garten oder auf „Balkonien“.

Gegen Ende eines Schuljahres spürten ja viele von uns: „Die Luft ist raus“, jetzt braucht es eine „Auszeit“, eine Zeit, um auf- und durchzuatmen.

Und nur wenn wir so viele Verpflichtungen wie möglich mal an den „Nagel gehängt“, wenn wir so manchen Druck und Stress und damit verbunden vielleicht auch so manchen Ärger mal losgelassen

haben und neu „auftanken“, neue Kraft schöpfen konnten, wird uns der Neustart gut gelingen.

„Durchstarten“, dieses Motto kam mir für den jetzt vorliegenden Pfarrbrief in den Sinn und dabei dachte ich zuerst einmal an den Start eines Flugzeugs, das für den Flug vorbereitet und vor allem aufgetankt am Rollfeld steht und vom Tower die Erlaubnis erwartet, losfliegen zu dürfen.

Dann aber dachte ich auch an die Kinder, die sich auf ihren ersten Schultag freuen, die schon seit Wochen voller Stolz ihre Schultüte zeigen, die Schultasche und das Mäppchen für die Stifte und denen man die Vorfreude auf die Schule förmlich ansieht.

Wie viele Erwartungen werden von den Kindern und auch von ihren Eltern an diesen ersten Schultag geknüpft?

Aber diese Vorfreude ist unbestimmt, man weiß nicht so genau, auf was man sich da freut, was genau auf einen zukommt.

Was uns allen mit den Erstklässlern gleich ist: Es beginnt für sie so ein wenig der „Ernst des Lebens“ und für uns andere beginnt er „wieder“. Für uns geht es weiter, aber vielleicht ein klein wenig anders ...

In solchen Lebenssituationen stellt sich mir immer die Frage: Was braucht es, wenn man neu anfangen oder wieder anfangen muss? Was braucht es, damit man einen guten Start schafft?

Da ist zum einen wirklich ein wenig die Vorfreude auf das, was kommen wird. Die allerdings sollte nie zu „blauäugig“ und euphorisch sein, das wissen wir Erwachsenen aufgrund unserer Lebenserfahrungen, die wir alle schon gemacht haben. Es darf sich zur Vorfreude ruhig auch ein wenig die Besorgnis mischen im Hinblick auf das, was mit der Zeit auf uns zukommen wird.

Beides scheint mir wichtig, sowohl die Vorfreude als auch ein gewisses Maß an Sorge – die gute Mischung macht's!

Und ich für mich brauche immer auch ein gutes Maß an Zuversicht und Mut und, dass die Sorge oder noch mehr die Angst uns nie zu sehr in Beschlag nehmen darf!

Man sagt, in der Heiligen Schrift, in der Bibel, würde 365-mal das Wort: „Fürchte dich nicht!“ auftauchen. Wenn das so ist – ich hab's nie nachgezählt – hieße das ja: „Fürchte dich nicht!“ für jeden einzelnen Tag im Laufe eines Jahres!

„Fürchte dich nicht!“ – in dieser Zusage steckt für mich ganz viel – , gerade, weil es uns ja von IHM her zugesagt wird: Gott weiß um uns, um dich und mich, er weiß, was uns verunsichert, ja, manchmal Angst macht; er weiß, wie wir uns oft fühlen, wenn wieder alles auf „Betriebstemperatur“



P. Dieter Putzer

Foto: Privat


geht und wir uns einklinken müssen in den Alltag. Und er lässt mir ausrichten: „Fürchte dich nicht! Ich bin ja bei dir!“ – das hilft mir beim Neu-Anfangen!

Wie Sie sicher wissen, waren es oft Engel, die Menschen dieses Mutmachwort im Auftrag Gottes zugesagt haben.

Wie wäre es denn, wenn wir ab und an für einen anderen in die Rolle eines Engels schlüpfen würden, ihm oder ihr sagen: Fürchte dich nicht! Ich bin für dich da?

Für mich jedenfalls gilt: Mit einer guten Portion Zuversicht und Mut, mit dem nötigen Gottvertrauen und mit guten Menschen an der Seite gelingt der Neustart.

Und jeder von uns kann dazu beitragen, dass die Freude darauf, Neues zu entdecken und lebendig zu bleiben – trotz allem – immer wieder einmal durchbricht.

Ich wünsche uns allen, dass wir gut starten, gut und kraftvoll durchstarten ... 

P. Dieter Putzer

Sechszackiger Stern als sichtbares Zeichen

Sternwallfahrt des Seelsorgebereichs führte nach St. Heinrich

„Miteinander gehn – zueinander stehn“ – unter diesem Motto fand im Frühjahr 2024 die Sternwallfahrt des Seelsorgebereichs Bamberger Osten statt. Sie führte nach St. Heinrich, dem geographischen und organisatorischen Mittelpunkt des Seelsorgebereichs.

Zu Beginn sangen die Teilnehmenden in ihren jeweiligen Pfarrkirchen das Lied, das der Wallfahrt ihr Motto gab und zugleich ausdrückt, wieso der Seelsorgebereichsrat die Sternwallfahrt ins Leben gerufen hatte: Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit im Seelsorgebereich erfahrbar machen und stärken. „Miteinander gehn, zueinander stehn, alles Geschaffne als Einheit sehn. Einheit, die gibt, Einheit, die braucht alle miteinander“ heißt es dort im Refrain.

Nach der Eröffnungsstation machten sich die Wallfahrenden zusammen mit ihren Ministrantinnen und Ministranten, die Banner zum Wallfahrtsmotto gestaltet hatten und mittrugen, auf den Weg nach St. Heinrich. Unterwegs betrachteten sie bei einer zweiten Station ein Bild des Künst-




Impressionen von der Sternwallfahrt.
Fotos: Christian Schley



lerpfarrers Sieger Köder, das einen Ministranten zeigt, der über Mauern springt. So wie er hatten auch die Teilnehmenden der Sternwallfahrt eine Barriere – entweder die Bahnlinie oder den Berliner Ring – überwunden, hatten Pfarreigrenzen überquert und waren aufeinander zugegangen.

Mit auf den Weg nahm jede Pfarrei eine Sternzacke, die im feierlichen Gottesdienst zu einem großen Stern zusammengefügt wurde. Er hing als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Christinnen und Christen aus den sechs Pfarreien im

Chorraum der Heinrichskirche. Marcus Wolf, leitender Pfarrer des Seelsorgebereichs, freute sich zusammen mit dem Pastoralteam über die zahlreichen Pilgernden aus den Pfarrgemeinden.

Zum Abschluss der Sternwallfahrt gab es im Pfarrheim ein gemeinsames Fastenessen, das die Möglichkeit bot, sich zu stärken und mit den Gläubigen aus Maria Hilf, St. Anna, St. Gangolf, St. Heinrich, St. Kunigund und St. Otto auszutauschen. 

Christian Schley

Kleine Betrachtung

Früher war alles ... ?

...besser in der Kirche? Oder einfach anders?

Ja, sie sind im Moment etwas schwierig und ungewohnt, all diese Neuordnungen in unseren Gemeinden. Pfarrbüros werden zusammengelegt oder sind nur noch einmal in der Woche besetzt. Ganz sicher müssen in Zukunft am Sonntag ungewohnte Anfangszeiten in Kauf genommen und Gottesdienste gestrichen werden. Immerhin, die Wege zu den Nachbargemeinden sind nicht weit. St. Otto und die Kirche St. Wolfgang liegen drei Kilometer, also zehn Fahrradminuten voneinander entfernt. Auf dem Weg dazwischen liegen mit St. Gangolf und Maria Hilf zwei weitere gestandene Pfarrkirchen. Könnte schlimmer sein, oder?

Mehr Personal

Trotzdem klagt so Manche(r): „Früher hatten wir einen eigenen Pfarrer. Alles war gut“. Ja, früher war tatsächlich vieles anders. Im Jahr 1974, also vor genau 50 Jahren, arbeiteten in den damals neun Bamberger Stadtpfarreien (St. Anna war noch nicht gebaut) insgesamt 17 Priester. Weiterhin lebten etwa 50 Ordenspriester in verschiedenen klösterlichen Niederlassungen in Bamberg. Jeder Priester in der Gemeindegemeinschaft war in EINER Gemeinde fest verortet. Kirchenmitgliedschaft und Seelsorge geschahen im überschaubaren Raum eines Stadtviertels. Auch gelebt und eingekauft wurde vor Ort. Seitdem hat sich



Symbol der Sternwallfahrt in St. Otto.

Foto: Hubertus Lieberth

Vieles geändert. Schon das Einkaufen geschieht oft nicht mehr um die Ecke, außer wie ehemals bei unseren Gärtnern. Auch die Seelsorge ist anders geworden. Aus heute sechs Pfarreien ist der „Seelsorgebereich Bamberger Osten“ entstanden, das Pastoralteam, einschließlich pastoraler Mitarbeiter, die es früher nicht gab, besteht aus sieben Personen, die auf sechs Stellenanteilen arbeiten und jeweils in mehreren Gemeinden präsent sind. Für Abwechslung ist also gesorgt.


Neues wächst

Der neue Stellenplan weist allerdings insgesamt nur dreieinhalb Stellen für den ganzen Seelsorgebereich aus, statt fünfeneinhalb, wie bisher. Da wird sich in Zukunft noch einiges ändern, siehe oben. Aber in jedem „Anders“ liegt auch eine Chance. Es hat in unseren Pfarreien schon immer ein sehr lebendiges Gemeindeleben gegeben, es wurde viel Gemeinschaft und Zusammenhalt in den einzelnen Gemeinden gepflegt. Aber auch jetzt erlebe ich in unseren Pfarreien viele Menschen, Männer

und Frauen, die sich auf eine beeindruckende Weise für unseren Glauben und unsere Gemeinden einsetzen. Sie nehmen Dinge in die Hand, die früher undenkbar waren, auch im liturgischen Bereich. Generell wird mehr Mitverantwortung übernommen, unabhängig vom pastoralen Personal. Glaube wird bewusster gelebt als früher, gerade weil christliches Engagement nicht mehr selbstverständlich ist.

Neue Charismen

Das Taufscheinchristentum wandelt sich zu einer Art Bekenntnischristentum. Die Taufe als Sakrament der Zugehörigkeit wird existentiell ernst genommen. Dabei kommen oft wunderbare Talente zu Tage, der Apostel Paulus würde sie „Charismen“ nennen, man könnte übersetzen mit „Benedingungen“. Natürlich können unsere Ehrenamtlichen nicht ersetzen, was vom Pastoralteam nicht mehr geleistet werden kann. Das sollen sie auch gar nicht. Aber es ist einfach schön, zu sehen, wie Neues zu Tage tritt, Geschichten weitergeschrieben werden. Und aus der Sicht von Dekanat und Diözesanrat darf ich sagen: Es gibt solche eindrucklich für den Glauben engagierte Menschen in allen Gemeinden in unserer Diözese. Und so lange ich Sie bzw. Euch kennen und mit Euch zusammenarbeiten darf, ist mir um die Zukunft unserer Kirche nicht bange.

Sie wird die Kirche Jesu bleiben. Die Frage BESSER oder ANDERS ist dabei zweitrangig. Und das ist gut so. 

Hubertus Lieberth

Neues aus der Gesamtkirchengemeinde (GKG) Bamberg

Seit April 2023 ist die Gesamtkirchengemeinde Bamberg errichtet mit den Pfarreien des Seelsorgebereichs Bamberger Osten und den Pfarreien des Seelsorgebereichs Bamberger Westens. Zum 01.04.2024 wurden nun die Bereiche „Pfarrverwaltung“, „Liegenschaftsbetreuung“ und „Liturgische Dienste“ an die GKG übertragen, dazu zählen in erster Linie das hauptamtliche nicht-pastorale Personal und die Verwaltungs-/Betriebskosten für die gemeinschaftliche Pfarrverwaltung.

Zum Gesamtkirchenverwaltungsvorstand wurde Leitender Pfarrer Helmut Hetzel (SSB Bamberger Westen) bestimmt. Leitender Pfarrer Marcus Wolf (SSB Bamberger Osten) wurde als sein Stellvertreter ernannt und wird weiterhin den Geschäftsbereich der Kindertagesstätten verantworten. Zudem sind beide sowohl als Pfarrer vor Ort als auch für ihren Seelsorgebereich zuständig. Die beiden Verwaltungsleiterinnen, Astrid Benkard (SSB Bamberger Westen) und Melanie Jahreiß (SSB Bamberger Osten) übernehmen die Verwaltung inklusive der Personalverantwortung. Kirchenpfleger der Gesamtkirchengemeinde Bamberg ist Michael Lotter. Jede Sitzung der GKG lässt den Bamberger Osten und den Bamberger Westen näher zusammenrücken. Transparenz ist dabei wichtig, nicht zuletzt in den Finanzen. Hierbei unterstützen uns auch die in den beiden Seelsorgebereichen neu eingestell-

ten Buchhaltungskräfte (Refinanzierung über die Finanzkammer).

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Zusammenwachsen ist der Übergang des Geschäftsbereiches „Katholische Kindertagesstätten“ auf die GKG zum 01.09.2024. Hier sind die Geschäftsführungen der Kindertagesstätten, Katrin Weckwerth und Andreas von Wahlberg zuständig. Die bisherige Kooperationsgemeinschaft „ARGE Kath. KiTas Bamberg“ wird zum 31.08.2024 beendet. Es gilt, über 300 Mitarbeiter zu informieren, Übergabeverträge abzuschließen sowie Mietverträge der Kirchenstiftungen an die GKG zu erstellen. Eine große Aufgabe für alle Beteiligten.



Melanie Jahreiß / Astrid Benkard

Verwaltungsleitungen

| Gesamtkirchengemeinde | | Kirchenstiftung | |
|------------------------------------|--|-------------------------|--|
| Verwaltung Personal Finanzen | | Immobilien- eigentum | |
| Rechtliche Bestimmungen | | Pastorale Begleitung | |
| Ausstattung Verbrauch | | Ggf. Mietvertrag | |

Was bleibt bei den Kirchenstiftungen,
was geht auf die GKG über?

Grafik: Erzbistum Bamberg

Personelle Veränderungen im Seelsorgebereich

Seit August 2024 hat Frau Melanie Jahreiß ihre Tätigkeit als Verwaltungsleitung im Kath. Seelsorgebereich Bamberger Osten nach ihrer Elternzeit wieder aufgenommen. Gleichzeitig verabschieden wir Frau Tina Weishaupt. Sie hatte die Aufgaben der Verwaltungsleitung seit Oktober 2022 übernommen. Wir danken Frau Weishaupt für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement im Seelsorgebereich und wünschen ihr für ihre neue Stelle alles Gute und viel Erfolg!

Tag der offenen Tür am Verwaltungssitz in St. Heinrich

am 22. September

Es ist soweit! Der Umbau des Pfarrhauses St. Heinrich steht kurz vor der Fertigstellung und die Räumlichkeiten am Verwaltungssitz des Kath. Seelsorgebereichs Bamberger Osten werden sich nun mit Leben füllen. Wir laden Sie herzlich ein, im Rahmen des Pfarrfestes am 22. September, einen Blick in die Verwaltungszentrale zu werfen. Im Zeitfenster von 13.00 - 16.00 Uhr können Sie sich einen Eindruck davon machen, wie es geschafft wurde, den Charme des alten Franziskanerklosters zu erhalten und mit modernen Büroräumen zukunftsfähig zu machen.

Gemeinschaftliche Pfarrverwaltung

Mit der Eröffnung des Verwaltungssitzes ist ein wichtiger Meilenstein in der Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung getan. Vor Ort bündeln wir Aufgaben für den Seelsorgebereich wie die Führung der Pfarrmatrikel, Organisation von Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen etc.

Neue E-Mail Adresse

Bitte beachten Sie auch, dass wir nun eine gemeinsame E-Mail-Adresse für den Seelsorgebereich haben:

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Die bisherigen E-Mail-Adressen der Pfarrbüros wurden im August 2024 deaktiviert. Um Ihr Anliegen gut bearbeiten zu können, wäre es ideal, im Betreff einen Hinweis auf die jeweilige Pfarrei (z.B. „St. Heinrich“ oder „Maria Hilf“) zu vermerken.

Umzug

Wegen des Umzug des Verwaltungssitzes ist das Pfarrbüro St. Heinrich in der Woche vom 9. bis 13. September 2024 geschlossen.

Während dieser Zeit wenden Sie sich bitte an die Nachbarpfarrbüros.

Ab Montag, 16. September 2024 befindet sich der Verwaltungssitz und das Pfarrbüro St. Heinrich wieder in der Eckbertstraße 30.

St. Heinrich ist zukünftig der Dienstsitz des Leitenden Pfarrers, Herrn Pfarrer Wolf sowie des Kaplans, Herrn Dr. Biniek und des Pastoralreferenten, Herrn Zier. Neben dem Pastoralen Personal werden auch die Beschäftigten der Pfarrbüros sowie die Verwaltungsleitung, Frau Jahreis, vor Ort sein. Ebenso wie Buchhaltungskräfte, Hausmeister und Kirchenmusiker. Um eine enge Zusammenarbeit von Pastoral und Verwaltung vor Ort zu erreichen, werden zudem die Geschäftsführer der Kindertagesstätten, Frau Weckwerth und Herr von Wahlberg am Verwaltungssitz tätig sein.

Was können Sie erwarten? Wir möchten Ihnen mit dem Verwaltungssitz in St. Heinrich eine zentrale Anlaufstelle bieten mit einer erhöhten und zuverlässigen Erreichbarkeit. Ab Oktober gilt daher:

Öffnungszeiten des Verwaltungssitzes

St. Heinrich

| | |
|------------|--|
| Montag | 09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr |
| Dienstag | 09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr |
| Mittwoch | 09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr |
| Donnerstag | 08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 - 12.00 Uhr |

Natürlich bleiben auch die weiteren Pfarrbüros wichtige Anlaufstellen für Ehrenamtliche und Gläubige vor Ort. Allerdings sind die Öffnungszeiten im Vergleich zum Verwaltungssitz deutlich verkürzt. „Pfarrbüros mit Dienstsitz“ werden zukünftig an zwei Tagen in der Woche für Sie

geöffnet sein, „Pfarrbüros ohne Dienstsitz“ an einem Tag in der Woche. Ab Oktober gilt daher:

Pfarrbüro mit Dienstsitz

Maria Hilf

(Pfarrvikar Pater Putzer,
Diakon Dr. Ortner):

| | |
|----------|-------------------|
| Montag | 15.00 - 17.00 Uhr |
| Mittwoch | 09.00 - 11.00 Uhr |

St. Gangolf

(Pfarrvikar Herr Müllner,
Pastoralreferent Herr Lieberth):

| | |
|------------|-------------------|
| Dienstag | 16.30 - 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 09.00 - 12.00 Uhr |

Pfarrbüro ohne Dienstsitz

St. Anna

| | |
|---------|-------------------|
| Freitag | 09.00 - 11.00 Uhr |
|---------|-------------------|

St. Kunigund

| | |
|----------|-------------------|
| Dienstag | 09.00 - 12.00 Uhr |
|----------|-------------------|

St. Otto:

| | |
|----------|-------------------|
| Mittwoch | 15.00 - 17.00 Uhr |
|----------|-------------------|

Wir lernen auch jeden Tag dazu, begegnen technischen, personellen oder organisatorischen Herausforderungen. Wir wünschen dem Team des Seelsorgebereichs viel Erfolg bei der weiteren Ausgestaltung der Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung! Schauen Sie auch immer mal auf unserer Homepage vorbei.

www.sb-bamberger-osten.de 

Melanie Jahreisß

Verwaltungsleitung

Gestaltung der zukünftigen Strukturen im Erzbistum

Die Wahl der Kirchenverwaltung findet am 24. November 2024 statt.

In diesem Jahr finden in den bayerischen Diözesen wieder die Kirchenverwaltungswahlen statt. Nach sechs Jahren Amtszeit öffnen in allen Gemeinden des Erzbistums Bamberg die Wahllokale, damit die Katholikinnen und Katholiken mitgestalten können. Wir fragten Klaus Hofmann als Mitorganisator, warum bei der Kirchenverwaltungswahl (KV) eine rege Teilnahme so wichtig ist.

Klaus Hofmann: „Die Kirchenverwaltungen sind ein unverzichtbares demokratisches Organ. Sie sorgen für einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit dem Vermögen der Kirchenstiftungen. Damit schaffen sie die Rahmenbedingungen für die pastorale Arbeit, das Gemeindeleben und das ehrenamtliche Engagement vor Ort. In aktuellen Debatten wie dem Synodalen Weg wird häufig ein stärkeres Einbe-

KIRCHE VERWALTEN

ZUKUNFT GESTALTEN



24. November 2024

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet.

Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl!
Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.



www.kirchenverwaltungswahl-bamberg.de

ziehen von Laien in Entscheidungsprozesse gefordert. Durch eine Kandidatur oder die Wahlteilnahme bei der Kirchenverwaltungswahl ist genau das möglich.“

Was muss eine Kandidatin oder ein Kandidat mitbringen?

„Verwalten und Zukunft gestalten – das sind die Themen, denen man sich stellen mögen sollte. Außerdem sollte ihr oder ihm die örtliche Kirchengemeinde am Herzen liegen. Rein formal ist die Kandidatur an die Volljährigkeit, die Kirchenmitgliedschaft und einen Hauptwohnsitz im Bereich der jeweiligen Gemeinde gebunden. Der Aufwand während der sechsjährigen Amtszeit ist unterschiedlich. Jährlich finden mindestens zwei Sitzungen statt. Wenn akute Entscheidungen und Projekte (z. B. Gebäudekonzepte oder Digitalisierung) anstehen, kann das aber auch mal mehr werden.“

Wie kann man sich wählen lassen? Wie kann man wählen?

„Bis etwa einen Monat vor der Wahl sind alle Gemeindemitglieder dazu eingeladen, ihr Interesse an einer Kandidatur zu signalisieren oder andere Personen vorzuschlagen. Am Wahltag, dem 24. November 2024, wird in den Gemeinden eine Urnenwahl durchgeführt. Über Uhrzeit, Ort und andere Details wird per Wochenzettel, Aushang und teilweise per Anschreiben informiert. Auch die Möglichkeit zur Briefwahl besteht.“



Klaus Hofmann, Leiter der Revisionsabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats.

Foto: Dominik Schreiner

Die Bedeutung der KV-Wahl

Die Kirchenverwaltung aus Vorstand (gewöhnlich der Pfarrer) und Mitgliedern ist das kirchliche und staatliche Vertretungsorgan der örtlichen Kirchengemeinde und ihres Vermögens in der Kirchenstiftung in jeder Kirchengemeinde. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder bestimmt sich durch die Anzahl der Katholiken in der Kirchengemeinde: vier Kirchenverwaltungsmitglieder bei bis zu 2000 Katholiken, sechs bei bis zu 6000 Katholiken und acht mit mehr als 6000 Katholiken.


Das Aufgabenfeld der Kirchenverwaltungen umfasst die ortskirchlichen Bedürfnisse, vor allem die Sorge um die würdige Gottesdienstfeier, und die Einrichtungen (Kirche, Kindergarten, Pfarrheim, Pfarrhaus, etc.), Finanzen und Vermögen sowie Personal. Für die neue Wahlperiode wird zusätzlich die Beratung und Gestaltung zukünftiger Strukturen in den neuen Seelsorgebereichen dazukommen, z. B. Zusammenarbeit von benachbarten

ZEITLICHER ABLAUF DER KV-WAHL



Quelle: GStVVO

Kirchenstiftungen in gemeinsamen Pfarrbüros. Auch bei Anstellungsverhältnissen zwischen der Kirchenstiftung und z. B. Pfarrsekretärin/Pfarrsekretär oder Erzieherin/Erzieher in einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Kirchenstiftung obliegt der Kirchenverwaltung die Verantwortung. Zur Strukturierung der Einnahmen und Ausgaben der Kirchenstiftung verfasst der Kirchenpfleger einen Haushaltsplan sowie eine Jahresrechnung. Beides muss von der Kirchenverwaltung beraten und beschlossen werden.

Die Kirchenstiftungen sind auf das ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort angewiesen: Es sind Freiwillige nötig, die Aufgaben übernehmen, damit Kirche vor Ort lebhaft bleibt. Bis 29. September 2024, acht Wochen vor dem Wahltermin, ist der Wahlausschuss zu bestimmen: Er legt dann den Wahlort und die Wahlzeit fest. 

Volker Hoffmann

Einweihung und Tag der offenen Türe in der KiTa St. Anna

Am 22. Juni 2024 war es soweit – die Kindertagesstätte St. Anna wurde feierlich eingeweiht. Die Feierlichkeit begann mit einem Wortgottesdienst. Die Kinder von St. Anna bereicherten diesen mit Liedern.


Herr Pfarrer Wolf segnete die Kreuze und weihte die Räume ein. Von den geladenen Ehrengästen hielt der Oberbürgermeister, Herr Andreas Starke, eine kurze Rede, wünschte der KiTa viel Erfolg und überreichte ein Geschenk für die Kinder. Anschließend öffneten wir die Türen, alle Interessierten konnten die Räumlichkeiten besichtigen.

In jeder Gruppe wurden unterschiedliche Aktionen für die Kinder angeboten. Es wurde geschminkt, Boote gebastelt, Buttons gemacht und vieles mehr. Im Garten gab es eine Hüpfburg und die Spielgeräte standen zur Verfügung.

Für's leibliche Wohl war bestens gesorgt. Es gab Bratwürste und Steaks. Die Eltern und Freunde spendeten leckere Kuchen und viele Leckereien. Die Einnahmen kommen den Kindern der KiTa St. Anna zugute.

Große Freude bei Groß und Klein,
endlich in den neuen Räumen zu sein.

Fotos: Monika Flanse


Der einzigartige Neubau begeisterte viele Besucher und lässt auf eine positive Zukunft für alle Beteiligten blicken. Vielen Dank an alle Helfer und Spendern für den wunderschönen Tag. 

Franziska Bittel



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Reihe „Stichwort“ möchten wir in den folgenden Pfarrbriefen regelmäßig einige Hintergrundinformationen zu christlichen Festtagen oder theologischen Begriffen geben. Dabei geht es vornehmlich um Dinge, die

gerade im Verlauf des Kirchenjahres „anstehen“ und insofern hoffentlich auf Ihr Interesse stoßen. 

Achim Zier

Pastoralreferent

Stichwort: Allerheiligen & Allerseelen

NEUE
SERIE

Der „Totenmonat“ November beginnt mit dem Hochfest **Allerheiligen**. Die liturgische Farbe des Messgewandes an diesem Tag ist weiß und steht für Freude und Fest. Es geht um das Gedächtnis an alle Heiligen wie zum Beispiel Franz von Assisi, Martin von Tours oder auch Edith Stein. Aber es werden nicht nur bekannte Heilige geehrt, die vom Papst irgendwann heiliggesprochen wurden. Die Kirche gedenkt vielmehr aller Männer und Frauen, die ihren Glauben still und konsequent gelebt haben. Im Jahr 835 verlegte Papst Gregor IV. das Hochfest Allerheiligen verbindlich für die ganze Kirche auf den 1. November. Gerade die sichtbare Vergänglichkeit der Natur in dieser Jahreszeit lenkt den Blick auf die Vergänglichkeit der Welt und allen menschlichen Lebens. Für Christen ist der Tod aber nicht das Ende, sondern der Übergang in ein unvergängliches, ewiges Leben bei Gott. Alle Heiligen sind dabei Vorbilder auf dem Weg dorthin. Denn sie haben schon jene österliche Herrlichkeit erreicht, zu der wir noch unterwegs sind. Durch den auferstandenen Herrn Jesus Christus sind wir mit ihnen verbunden.

Dazu passt der **Allerseelentag**, der am 2. November begangen wird. 998 führte Abt Odilo von Cluny diesen Tag als Gedenktag für alle Verstorbenen in allen Klöstern ein, die Cluny unterstellt waren. Bald wurde der Allerseelentag aber auch außerhalb der Klöster gefeiert und dient bis heute in der ganzen katholischen Kirche als Tag der Fürbitte für die Verstorbenen. Es geht darum, den Verstorbenen durch die Fürbitte der Lebenden dabei zu helfen, die endgültige Vollendung bei Gott zu erlangen.

Nach einem alten Brauch werden anlässlich des Allerseelentages die Gräber der Verstorbenen besucht. Denn die Christen wissen sich über den Tod hinaus mit ihren Angehörigen verbunden. Durch die Auferstehung Christi dürfen wir hoffen, dass auch alle unsere Verstorbenen nicht für immer verloren sind, sondern dass sie durch Christus erlöst sind und ihr Leben bei Gott führen. Die Gräbersegnungen, die in der Regel an Allerheiligen stattfinden, aber zum Allerseelentag gehören, sind ein Ausdruck dieser Auferstehungshoffnung. „Christen gedenken der Toten, weil sie leben, nicht damit sie leben.“ (Eva-Maria Will).

Deshalb ist auch die liturgische Farbe des Allerseelentages wahlweise Schwarz (für Trauer), aber besser Violett (für Fasten, Gebet, Buße), weil es die österliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten widerspiegelt.

Allerheiligen ist ein gesetzlicher Feiertag in Bayern, aber nicht in allen Bundesländern. Er zählt zu den sogenannten ‚stillen Tagen‘, ebenso wie der Volkstrauertag, der Totensonntag (Christkönig) und der Karfreitag. Dazu gehören auch der Karsamstag und Heiligabend.

Weil Allerheiligen, im Gegensatz zu Allerseelen, in den überwiegend katholisch geprägten Gebieten in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag ist – und damit ein arbeitsfreier Tag – finden die gemeinschaftlichen Gräbersegnungen auf den Friedhöfen in der Regel am Nachmittag des Allerheiligentages statt.



Erstkommunion

Ein Höhepunkt im Kirchenjahr

Im Frühling feierten zahlreiche Kinder in den sechs Pfarreien unseres Seelsorgebereichs das Fest ihrer Erstkommunion.

In den Gemeinden St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund lautete das Motto „Mit Jesus, dem Weinstock, verbunden bleiben“; in Maria Hilf, St. Otto und St. Gangolf stand die Vorbereitung unter dem Wort „Wir in Gottes Hand – Gott in unserer Hand.“

Über viele Wochen waren die Kinder mit ihren Familien eingeladen, Gottesdienste mitzufeiern, an Katechesen oder Gruppenstunden teilzunehmen und ihre jeweilige Pfarrgemeinde im Verlauf des Kirchenjahres (besser) kennenzulernen.

Zahlreiche Eltern, Pfarrgemeinderätinnen und -räte, Ehrenamtliche, sowie auch Ministrantinnen und Ministranten haben sich in der Kommunionvorbereitung eingebracht.

Schließlich geht es bei der Erstkommunion nicht nur um ein persönlich wichtiges Glaubensfest für die Kinder und ihre Familien, sondern vor allem um die Gemeinschaft (communio) der Glaubenden mit Jesus Christus und untereinander.



Die Kommunionkinder von Maria Hilf / St. Wolfgang, St. Gangolf und St. Otto. (v.o.n.u.)



Die Kommunionkinder von
St. Anna, St. Heinrich und
St. Kunigund. (v.o.n.u.)

Christus ist der Einladende und zugleich schenkt er sich in dem kleinen Stück Brot, das die Kinder zum ersten Mal empfangen haben. Entsprechend groß war dann die Freude der Kinder, nach der langen Zeit der Vorbereitung, endlich „ganz“ am Mahl der Eucharistie teilnehmen zu dürfen.

Die Hoffnung bleibt, dass die Kommunionkinder und ihre Familien gern an dieses wichtige Fest zurückdenken und die Gemeinschaft, die sie mit Christus und seiner Gemeinde gefeiert haben, nicht verlieren.



Achim Zier und Hubertus Lieberth

Pastoralreferenten

**Alle Eltern, deren Kinder 2025 die
Erstkommunion mitfeiern möchten,
sind herzlich eingeladen zu unseren
Informationsabenden:**

In St. Kunigund am Mittwoch,
16.10.2024, um 19.30 Uhr
im Kunigundensaal.

In St. Heinrich am Montag,
21.10.2024, um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal neben der
Heinrichskirche.

In St. Anna am Mittwoch,
23.10.2024, um 19.30 Uhr in der
Werktagskirche von St. Anna.

In St. Otto am Dienstag,
22. 10. 2024, um 20.00 Uhr
im Pfarrheim, Siechenstr. 84.

In Maria Hilf am Mittwoch,
23.10. 2024, um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal neben der Kirche.


Und wie würde dein Wunsch-Gottesdienst aussehen?

Gottesdienstworkshop mit den Firmlingen aus St. Heinrich, St. Anna und St. Kunigund

Was wünschen sich Jugendliche für und in einem Gottesdienst? Und warum sie diesen dann auch nicht gleich selbst gestalten lassen? Ausgehend von dieser Überlegung hat sich das Team „Jugendgottesdienst“ um Pfarrvikar Christian Müllner mit Dr. Ulrich Ortner vernetzt, um im Rahmen der Firmvorbereitung den Jugendlichen eine Möglichkeit zu eröffnen, einen Gottesdienst nach ihren Vorstellungen zu erarbeiten und auszugestalten.

In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 19. Juli in St. Heinrich ihre Ideen und Anliegen einbringen: ob bei der Liederauswahl,

der Formulierung von Fürbitten, der Entwicklung von Bewegungselementen, der Dekoration oder der Übersetzung des Evangeliumstextes in „ihre“ Sprache. Abgerundet wurde das Vorbereitungstreffen mit einem Grillabend und abschließender Übernachtung im Pfarrheim.

Das Ergebnis der Workshops wird gemeinsam am Freitag, dem 20. September 2024, um 18 Uhr in einem „lebendigen“ Chorraum-Gottesdienst in St. Heinrich gefeiert. Alle Interessierten sind ganz herzlich dazu eingeladen! 

Christine Blöchl

KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Ehrung der Jubilare und Spende für Madagaskar

Leider ist heute vielen nicht bekannt, welche Zielsetzungen die KAB – Katholische Arbeitnehmerbewegung – seit ihrer Gründung verfolgt. Die KAB ist ein Berufsverband, eine Selbsthilfebewegung, sie ist politisch aktiv, bietet unterschiedliche

Bildungsformate an und ist eine internationale Bewegung. So erhalten zum Beispiel die Mitglieder kostenlose Beratung in renten-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und werden im Rechtsstreit vor Arbeits- und Sozialgerichten vertreten.

Die KAB stellt ehrenamtliche Arbeits- und Sozialrichter und entsendet Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane der Krankenkassen, der Berufsgenossenschaften und der Rentenversicherungsträger. In der Politik setzt sich der Verband für faire Löhne, für ein gerechtes Rentensystem mit eigenem Modell, für Familien, sozial Schwache sowie für den Umwelt-, Klima- und vorrangig den Sonntagsschutz ein. So konnten beispielsweise bei der Rente für Mütter und bei der einheitlichen Feiertagsregelung Erfolge erzielt werden. Aktuell bietet das KAB-Bildungswerk ein reichhaltiges Angebot an Schulungen und Seminaren für viele Lebensbereiche an.

Seit 2017 haben die ehemals eigenständigen KAB-Ortsverbände St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund in die KAB im Seelsorgebereich Bamberg-Ost fusioniert. Bereits vor 60 Jahren traten Klara Emmerling, Annelies Fischer, Margarete Lell und

Johannes Morhöfer in die KAB ein, vor 50 Jahren Rosalinde Rückel und vor 40 Jahren Hannelore Bahr und Barbara Titze. Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung wurde das Engagement der Jubilare und ihr Wirken in der KAB durch den geistlichen Begleiter Pfarrer Martin Battert und den beiden Vorsitzenden Brigitta Titze und Norbert Schnugg gewürdigt. Leider konnten alters-, krankheits- oder terminbedingt viele der zu Ehrenden nicht persönlich an der Versammlung teilnehmen. Den anwesenden Jubilaren wurde neben einer Urkunde und Anstecknadel noch ein kleines Präsent überreicht.

Nachdem Kassier Udo Scherzer im Kas- senbericht von einem guten Kontostand berichten konnte, wurde auf Antrag beschlossen, für die Madagaskarprojekte der KAB Bamberg auch in diesem Jahr wieder 1000 Euro zu spenden. In Madagaskar herrscht zurzeit große Not und die Menschen sind sehr auf Hilfe angewiesen. Seit 1992 unterstützt und finanziert die KAB Bamberg unterschiedliche Projekte in Madagaskar, wie zum Beispiel Schulspei- sungen und Bildungsangebote für Frauen.



Udo Scherzer




Die beiden anwesenden Jubilare mit der Vorstandschaft, von links nach rechts: die Vorsitzenden Norbert Schnugg und Brigitta Titze, Barbara Titze, Rosalinde Rückel sowie Pfarrer Martin Battert.

Foto: Udo Scherzer

Tag der Frauenpredigt im Bamberger Osten

Zum zweiten Mal nach 2023 rief der Diözesanrat zu einem „Tag der Frauenpredigt“ auf. Angedockt an das Fest der Hl. Maria Magdalena (22.7.), die den Jüngern die Osterbotschaft brachte, waren haupt- und ehrenamtliche Frauen eingeladen und aufgerufen, am Wochenende vom 20./21. 7. in ihren jeweiligen Gemeinden die Ansprache zu halten. Die Aktion möchte auf den immer mehr als schmerzvoll und nicht nachvollziehbar empfundenen Umstand hinweisen, dass Frauen – nimmt man es kirchenrechtlich ganz genau – in der katholischen Kirche von der Verkündigung in der Eucharistiefeyer weiterhin ausgeschlossen sind. Wir freuen uns sehr, dass in allen unseren sechs Pfarreien Frauen in Gottesdiensten das Wort ergriffen und über das Evangelium des Tages gepredigt

haben. Zwei dieser Predigten wurden auf Grund anderer Veranstaltungen auf eine Woche vorher bzw. danach verlegt. 

Hubertus Lieberth


Pastoralreferent



Die Predigerinnen in St. Otto und St. Anna.

Willkommen im Seelsorgebereich Bamberger Osten

Als ein weiteres Gemeinschaftsprojekt, neben der neugestalteten Website und der heuer zum ersten Mal durchgeführten Sternwallfahrt, haben wir einen neuen Willkommensflyer gestaltet. Mit einem herzlichen Grüß Gott begrüßen wir zukünftig mit diesem Faltpapier die Neuzugezogenen in unserem Seelsorgegebiet. Die sechs Pfarreien werden in einem kurzen Statement mit Bildern, ihren Traditionen und Geschichten vorgestellt.

Auf der Rückseite ist das Gebiet des Seelsorgebereichs als Kartenansicht dargestellt. Hier finden Sie die einzelnen Kirchen, Kindergärten und Pfarrheime. Mit diesem Flyer möchten wir das Einleben nach dem Umzug auf unser Seelsorgegebiet erleichtern. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Sammlungen der Daten und die Umsetzung bis zum Druck. 



Alexander Deller

Nachruf

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. (Joh, 11,25)

Unser Seelsorgebereich nimmt voller Dankbarkeit Abschied von:

- + Elisabeth Liebert** + 02.03.2024
Sekretärin in St. Gangolf
- + H.H. Pfarrer Karl Jahnke** + 13.03.2024
Seelsorger i.R. in St. Wolfgang
- + Karla Karch** +17.05.2024
bis 2022 Pfarrgemeinderatsvorsitzende in St. Heinrich
- + Walter Stillerich** + 27.05.2024
amtierendes Mitglied in der Kirchenverwaltung Maria Hilf
- + Oskar Zenk** + 04.06.2024
langjähriger ehrenamtlicher Helfer in der Pfarrei St. Anna

Für ihr haupt- und ehrenamtliches Engagement sagen wir im Namen des Seelsorgebereichs Bamberger Osten Vergelt's Gott.
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben, und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Marcus Wolf

Leitender Pfarrer

Griechenlandfahrt

Auf den Spuren des Apostels Paulus

Griechenland ist für die meisten ein beliebtes Urlaubsland. Daher werden es wohl auch die wenigsten mit dem Apostel Paulus in Verbindung bringen. Es lassen sich jedoch an vielen Orten Zeugnisse des frühen Christentums anhand der Reisen des Paulus finden.

Pater Dieter Putzer „verschenkte“ eine Woche seines Jahresurlaubs an uns und begab sich mit 18 Teilnehmern auf Spurensuche. Dazu trafen wir kurz nach der Landung in Thessaloniki mit unserer Reisebegleitung Katharina zusammen. Sie zeigte uns in dieser Woche alle wichtigen Sehenswürdigkeiten und brachte uns kompetent durch ihr breit angelegtes Wissen die Geschichte und Kultur ihres Landes nahe.

Die Pilgerreise begann demnach in Thessaloniki im Norden Griechenlands und führte zunächst nach Philippi, der Heimat der Purpurchandlerin Lydia. Sie begegnet Paulus, lässt sich mit ihrem ganzen Haus taufen und gilt somit als die erste Christin Europas.

An ihrer Taufstelle mitten in einem Bachlauf feierten wir miteinander Eucharistie. Weiter durch Griechenland sahen wir viele Städte durch imposante Festungsmauern und antike Theater geprägt, große Tempelanlagen sind Zeugnisse intensiver Götterverehrung. Delphi ist wohl die bekannteste

Orakelstätte, die mancher noch aus dem Geschichtsunterricht kennt. Die Priesterin Pythia soll dort mit ihren Orakelsprüchen einige Entscheidungen der Mächtigen beeinflusst haben.

In diese heidnische Welt kommt Paulus und verkündet eine neue, eine ganz andere Botschaft.

Die Fahrt führte uns dann zum Kloster Ossios Lukas, das zu den bedeutendsten byzantinischen Klöstern Griechenlands zählt. Den Kern der heutigen Panagia-Kirche bildet eine Art Unterkirche, die der heiligen Barbara geweiht ist.

Die Meteora-Klöster, auf den hohen Felsen gebaut, faszinierten von Weitem und zogen wie magisch die Blicke auf sich. Zur Namensklärung mag die Übersetzung „die in der Luft schwebenden“ genommen werden, da sie auf den hohen Felsen, bei dunstiger Luft, wirken, als würden sie schweben. Die Besiedelung der Klöster soll – so die Quellen – schon vor dem 10. Jahrhundert erfolgt sein. Die vielen Einsiedeleien organisierten sich zu einer Gemeinschaft. Von den ursprünglich 24 Klöstern sind heute nur noch wenige von Mönchen oder Nonnen bewohnt. Durch finanzielle Unterstützung und Sonderprivilegien können die Klöster bis heute erhalten werden.

Der griechisch-orthodoxe Glaube und seine Glaubensinhalte machten byzantinische Kirchen und Kapellen überall erfahrbar. Mit prächtigen Mosaiken ausgestaltet und wertvollen Ikonen geschmückt, waren und sind sie Zeugnisse einer engen Beziehung der Menschen zu Gott und den Heiligen.

Wir erreichten die Halbinsel Peloponnes, die durch den Isthmos von Korinth, einen tiefen Kanal, der die Fahrt der Schiffe um viele Kilometer verkürzt, vom Festland abgetrennt ist.

In Epidauru trafen wir auf den Tempel des Heilgottes Asklepios. Daran angegliedert führte eine weitläufige Anlage zu Bädern und Kurhäusern. Hippokrates soll hier gewirkt und damals schon Hygienemaßnahmen eingeführt haben, die für uns heute selbstverständlich, zwischenzeitlich jedoch in Vergessenheit geraten oder sogar abgelehnt worden sind, weil sie einer anderen Kultur entstammten.

In der Nähe von Korinth, auf den Fundamenten einer Basilika, teils schon vom Meerwasser bedeckt, feierten wir Gottesdienst. Der starke Wind ließ erahnen, was Paulus auf seinen Fahrten über das Meer erlebt haben musste. Denn mehrmals erlitt er dabei Schiffbruch und strandete auf irgendwelchen, ihm nicht bekannten Inseln. Paulus hielt sich eineinhalb Jahre in Korinth auf und sah sich 50/51 in einer römischen Stadt, die nach ihrer völligen Zerstörung durch Caesar wieder aufgebaut wurde und sich zu einer multireligiösen Metropole entwickelte. Aus aller Herren Länder kamen Geschäftemacher in

die Stadt, sodass einem unermesslichen Reichtum die größte Armut gegenüberstand. Das Vielvölkergemisch, dazu die allgemeine Verrohung und Sittenlosigkeit der Bewohner Korinths waren damals sprichwörtlich.

Paulus schrieb den Korinthern zwei Briefe, worin er sie eindringlich zu einem christlichen Leben ermahnte.


Die letzte Station der Reise war Athen. Die Akropolis mit ihren großartigen Tempeln zeugt beeindruckend davon, wie früher hier das Leben pulsiert haben musste, wenn beispielsweise Feierlichkeiten zu Ehren der Götter durchgeführt wurden.

Hier in Athen trifft Paulus mit seinen Begleitern Timotheus und Silas ein und predigt neugierigen Zuhörern. Auf dem Areopag hält er den Bürgern von Athen die Rede von „einem unbekanntem Gott“, (Apostelgeschichte 17, 23ff.). Die Reaktion der Athener, ihre Bereitschaft sich der neuen Lehre zu öffnen oder sie abzulehnen, ist in der Apostelgeschichte nachzulesen.



Die Bamberger Pilger in Griechenland.

Die Reise in die Antike und an die Stätten der Anfänge des Christentums durch Paulus und Lydia wurde begleitet durch die täglichen Impulse von Pater Putzer. Gottesdienste feierten wir an Orten, an denen Paulus gewesen sein und gelehrt

haben soll. Texte aus der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen führten das spirituelle Programm und ergänzten es. Und so schließt sich der Kreis einer ereignisreichen Urlaubs- und einer erlebnisreichen Pilgerreise. 

Lydia Grimm und Annemarie Maierhofer

Ökumenisches Rosenfest

Die Rosen waren zwar in diesem Jahr noch nicht voll erblüht, aber zum Rosenfest gab es schon für jeden der über 80 Teilnehmer eine Rose und für die Rosenkönigin einen ganzen Rosenstrauß. Das Rosenfest ist seit 2015 in den Pfarreien St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und der Erlösergemeinde schon zur festen Institution geworden. In diesem Jahr konnten wir erstmals auch Teilnehmer aus St. Anna begrüßen.


Pater Dieter Putzer und Pfarrerin Anne Schneider hießen alle herzlich willkommen und luden zunächst zu Kaffee und Kuchen ein. Es folgte eine bunte Mischung aus Geschichten, Gedichten und beliebten Liedern, die Bernhard Wohlleber musikalisch begleitete. Das Rosenquiz forderte die Teilnehmer in Tischgruppen zum Nachdenken beim Lösen der Fragen aus den Bereichen Rosen, Bamberg, Gärtner, Allgemeinwissen und Bibel heraus. Aus zwei Gruppen mit gleicher Punktezahl gewann schließlich Frau Hannelore Steinert



Hannelore Steinert ist die Rosenkönigin 2024.

aus dem Seniorenkreis St. Anna den Titel der Rosenkönigin, da sie die meisten Zusatzfragen richtig beantwortet hat.

Pfarrerin Schneider setzte mit der Geschichte von „Der Rose und der Bettlerin“ von Rainer Maria Rilke einen spirituellen Impuls und deutete die Geschichte für unsere Zeit.

Mit einer kurzen Maiandacht endete das Rosenfest. P. Dieter Putzer stellte das Bild von Maria als Knotenlöserin in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Nach einem Marienlied und dem Segen endete das ökumenische Rosenfest. 

Annemarie Maierhofer

„Oma – Opa – Enkelkinder“

Tagesfahrt nach Kloster Neresheim

So schnell war selten eine Tagesfahrt ausgebucht – schon kurz nach Bekanntgabe war die Teilnehmerliste voll. Großeltern und Enkelkinder aus dem Seelsorgebereich hatten sich angemeldet.

Ziel war das Kloster Neresheim, das im schwäbischen Härtsfeld liegt. In der Abteikirche der Benediktiner, einem faszinierenden Kirchenbau, von Balthasar Neumann entworfen und geplant, feierten wir mit P. Dieter Putzer die Eucharistie. In der kurzen Ansprache stand die Frage – schon im Hinblick auf das Nachmittagsprogramm in der Augsburgur Puppenkiste – an: Steht in der Bibel etwas von einem Gespenst?

P. Putzer konnte die Stelle (Mk 6, 49) nennen und predigte kurz darüber: Die Jünger fuhren nachts beim Sturm und Gegenwind über den See Genesareth. Jesus kam über das Wasser auf sie zu und sie meinten, es sei ein Gespenst. Doch Jesus konnte sie beruhigen und lud sie ein, ihm zu vertrauen. Nach dem Gottesdienst führte P. Putzer die Erwachsenen durch die Klosterkirche und sprach von der wechselvollen Geschichte des Klosters, erklärte den Kirchenbau und die großartigen Deckenfresken von Martin Knoller, während Fr. Maierhofer mit den Kindern in der Kirche unterwegs war und sie ihrem Alter entsprechend mit dem Bau und den Bildern vertraut machte.



Keiner hatte Angst vor dem „Kleinen Gespenst“ beim Besuch der Augsburgur Puppenkiste.

Nach dem Mittagessen in Neresheim ging es zum nächsten Höhepunkt der Fahrt in die Augsburgur Puppenkiste. Die Vorstellung „Das kleine Gespenst“ und die Tatsache, mal in diesem kleinen Puppentheater sein zu dürfen, hat vielleicht sogar noch mehr die „Großen“ als die „Kleinen“ fasziniert. Ohne Stau, trotz der vielen Baustellen, brachte uns unser Busfahrer Klaus Winkler sicher nach Bamberg zurück. Allen war klar, es war ein gelungener Tag.



Annemarie Maierhofer

Zeltlagerwochenende

Für Familien in Rothmannsthal

Aus drei Gemeinden des Seelsorgebereichs fanden sich mutige Familien, die es wagten, ein erlebnisreiches Wochenende in der Wildnis nahe Rothmannsthal zu verbringen.

32 Menschen widersagten den Annehmlichkeiten einer komfortablen, schützenden Wohnung. Sie fanden sich nach einer anstrengenden Arbeitswoche für zwei Tage zum gemeinsamen Aufbau ihres kargen Lagers und dem Teilen ihrer selbstgemachten Speisen unter windig nassen Bedingungen auf ihrem Zeltplatz zusammen. Nur noch einmal sollten sie diesen für eine Nacht- und Nebel- Aktion verlassen...

Nun ja, zugegebenermaßen stimmt zwar alles, war aber bei weitem viel witziger, bereichernder, erholsamer und inspirierender als es soeben anklang.

Aus verschiedenen Pfarreien trafen sich auch in diesem Jahr wieder Familien, die unter der Leitung von Hubertus Lieberth ein Wochenende verbrachten, an welches sich Große und Kleine (oder eher Alt und Jung?) sicherlich noch gerne erinnern.

Der Regen durchnässte zwar so manche Kleidung, ließ uns aber beim gemeinsamen EM-Spiel-Schauen zwischen Bäumen unter einem Pavillon nur noch enger zueinander finden und kräftiger mitfiebern. Das Miteinander war unausgesprochenes



Gehört einfach zum Zeltlager dazu – das abendliche Lagerfeuer.

tragendes Thema der Tage, so teilten wir nicht nur unseren selbstgemachten veganen, vegetarischen oder orientalischen Gaumenschmaus täglich untereinander, sondern auch unsere Zeit.

Es wurde meditiert, gespielt, gelacht, geneckt, geweckt, geholfen, getröstet, geputzt, gesungen, gebetet und gedankt. Auch wenn vereinzelt einander zu Beginn noch fremd, fanden die Kids und auch alle Erwachsenen schnell eine gemeinsame Ebene.

Am Lagerfeuer sitzend, den Gitarrenklängen lauschend (oder auch stimmungsgewaltig Lagerfeuerlieder schmetternd) erinnerten sich die Älteren gerne an ihre Jugendzeit zurück und die Jüngeren erschufen sich ihre Erinnerungen für später mit Stockbrot, Marshmallows, Glühwürmchen entdecken und der gemeinsamen Waldwanderung im Mondschein.

Unsere lange Speisetafel während des gemeinsamen Grillens war ebenso wie unser großer Kreis um einen selbstgebauten Altar auf einem blühenden Wiesenstück unter strahlendem Sonnenschein und dem Gezwitscher der Vögel am Sonntagvormittag ein sichtbares und vielmehr noch fühlbares Zeichen für unsere wachsende Gemeinschaft.

Für alle war es eine kräftigende Möglichkeit, wieder Energie zu tanken und ein wenig Unbeschwertheit zu genießen.

Herzliche Einladung, im nächsten JUBILÄUMSjahr (zum 10. Mal) dabei zu sein!



Andrea Özdemir

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten



Seelsorgebereich im Gespräch

Braucht Demokratie Religion?

Herzliche Einladung zur Podiumsdiskussion

Samstag, 9. November 2024

19.00 Uhr – Pfarrsaal von St. Kunigund

[gleich neben der Kirche – Gartenstädter Markt]

Einleitung von Stefan Huber (Grundlage der Vortrag von Prof. Hartmut Rosa) – Podiumsdiskussion – im Anschluss Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch

Das Podium besteht aus folgenden Mitgliedern:

Stefan Huber (Uni Bamberg), Oliver Kleinecke und Alina Utzmann (Jugend), Peter Neller (Politik), Ruth Bankmann (Schule), Karl-Martin Leicht (Theologie), Mareike Wiese (Gemeinde), Achim Zier (Moderator)

Kommen Sie und diskutieren Sie mit!

Glaube & Licht Barrierefreie Treffen



Junge und ältere, katholische und evangelische Christen mit und ohne geistige Behinderung sind herzlich eingeladen zu barrierefreien Treffen.

Nächste barrierefreie Treffen:

Sonntag, **8. September**, 15 Uhr, Schloss Seehof:

(Andacht im Park und Schlosscafé: Taschengeld nicht vergessen!)

Sonntag, **6. Oktober**, 10 Uhr in der Erlöserkirche (Gottesdienst für Klein und Groß, anschl. Brunch: Jede/r bringt was mit, alles wird geteilt)

Sonntag, **3. November**, 15 Uhr im Gemeindezentrum der Erlöserkirche (Heiligen- und Totengedenken an der Feuerschale im Freisitz)

Schauen Sie/schau doch einfach mal vorbei!

Kontakt: Hubert Bayer-Münch, Tel. 0951 1808345

Mitarbeiter*innen für einen ökumenischen Besuchsdienst im Klinikum am Bruderwald gesucht!

Die katholische und evangelische Klinikseelsorge im Klinikum am Bruderwald bieten wieder einen Ausbildungskurs für Menschen an, die sich ehrenamtlich in einem Besuchsdienst im Krankenhaus engagieren möchten. Eine unverbindliche Informationsveranstaltung dazu findet statt am Donnerstag, den 30. Januar 2025 von 18.00-19.30 Uhr im Klinikum am Bruderwald, Raum Residenz (Ebene 4, neben der Kapelle), Buger Str. 80, Bamberg. Nähere Informationen und Anmeldung unter 0951-503 11040 oder per Mail: kath@sozialstiftung-bamberg.de.

Offenes Glaubensgespräch

Gut angenommen wurde wieder das „Offene Glaubensgespräch“, das Silvia Demuth zusammen mit Pastoralreferent Hubertus Lieberth anbot. Hier konnten Glaubensfragen in zwangloser Runde besprochen werden. Das nächste „Offene Glaubensgespräch“ findet am Mittwoch, 13. November 2024 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Gangolf statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Aus den Pfarreien



Johannisfeuer 2024



Am Samstag, 22. Juni 2024 fand das traditionelle Johannisfeuer der Pfarreien Maria Hilf, St. Gangolf und St. Otto vor unserer Kirche St. Wolfgang statt. Los ging es auch in diesem Jahr mit einem gestalteten Gottesdienst mit Pater Putzer und der Band

„Kreuz und Quer“ in der Kirche. Nach Einbruch der Dunkelheit entzündete Pater Putzer das Feuer. Unter den wachsamen Augen der Löschgruppe 2 der Feuerwehr wurde es ein wunderschöner Abend mit vielen Begegnungen, guter Musik der Band „Cross-over“ und interessanten Gesprächen. Für das leibliche Wohl sorgte ein Team der drei Pfarreien.



Vor St. Wolfgang wurde das Johannisfeuer entzündet.
Foto: Alexander Deller

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Löschgruppe 2 der Feuerwehr und an alle Helfer und Mitgestalter. 

Katharina Ulke und Christa Böhmer

Wallfahrt I



Knapp 25 Wallfahrer machten sich, wie alle Jahre am ersten Sonntag in den Sommerferien, auf, um betend und singend von Kupferberg nach Marienweiher zu wallen. Auch die jüngste Wallfahrerin, die dreijährige Viktoria und ihr fünfjähriger Bruder Raphael hielten bei der Strecke problemlos mit.

Nach dem Gottesdienst und Mittagessen fanden sich am Nachmittag über 60 Gläubige ein, um gemeinsamen den Kreuzweg zu beten. Auch das anschließende gesellige Beisammensein kam hierbei nicht zu kurz.



Silvia Demuth



Marienweiher war das Ziel der Wallfahrt.



Eine wunderschöne Wallfahrt zum Gügel unternahm die Gemeinde St. Kunigund Ende Juli.
Foto: Philipp Mösner

Wallfahrt II



29 Fußwallfahrerinnen und -wallfahrer, so viele wie schon lange nicht mehr, machten sich in aller Frühe auf den Weg, um an verschiedenen Stationen geistliche Impulse zu erhalten und um 10 Uhr den Gottesdienst mit Pfarrer Wolf in der Gügelkirche zu feiern.

Ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft war, dass zahlreiche Kinder und Jugendliche an der Fußwallfahrt teilnahmen. Im Gottesdienst ministrierten dann 12 Ministranten.



Achim Zier

Aus den Pfarreien



Stimmungsvoll leutete es in
St. Heinrich bei der Nacht der Lichter.

Foto: Christian Schley




St. Heinrich

Nacht der Lichter

Ein Abendgebet
mit Liedern aus Taizé

„Laudate omnes gentes“ oder „Ubi caritas“ – Klassiker unter den Taizé-Liedern dürfen nicht fehlen, wenn die Pfarrei St. Heinrich Ende November erneut zur „Nacht der Lichter“ einlädt. Dann wird die Heinrichskirche in das stimmungsvolle Licht hunderter Kerzen getaucht, begleitet von den eingängigen Texten und Melodien der Gesänge aus Taizé.

Am Freitag, 22. November 2024 findet um 19.30 Uhr das ca. einstündige Abend-


gebet statt. Interessierte jeden Alters und jeder Konfession sind herzlich eingeladen, den Liedern aus Taizé zu lauschen oder sie mitzusingen und innerlich zur Ruhe zu kommen. Musikalisch wird die „Nacht der Lieder“ von der Band „Heylight“ gestaltet. Zum Ausklang des Abends entzünden wir auf dem Kirchplatz die Feuerschale und schenken heißen Zitrontee aus. Dazu bitte eine eigene Tasse mitbringen. 

Christian Schley

Zeltlager I



St. Anna

Unser diesjähriges Zeltlager der KJG St. Anna war wie immer ein voller Erfolg. Mit mehr als 40 Teilnehmern waren die Tage mit zahlreichen Spielen eben so schnell vergangen wie die schönen Nächte am Lagerfeuer. 

Stefan Keidel

Aus den Pfarreien



Liedersingen am Lagerfeuer.

Zeltlager II




St. Gangolf

Auch dieses Jahr fand wieder unser jährliches Zeltlager statt. Es begann mit wunderbarem Wetter und tollen Spielen. Auch der Schwimmbadtag konnte mit über 30°C und strahlend blauem Himmel voll genossen werden. Nur das Ende fiel wortwörtlich ins Wasser. Am Donnerstag gerieten wir in ein Unwetter, das unseren ganzen Zeltplatz in einen großen Swimmingpool verwandelte. Daher mussten wir notgedrungen das Zeltlager abbrechen und alle Kinder evakuieren, da auch die Zelte alle unter Wasser standen. Schade natürlich, da wir uns die letzten zwei Tage anders vorgestellt hatten, aber dennoch eine



Noch sind alle trocken. Ein Starkregen hat leider das Gangolfer Zeltlager verkürzt.

Foto: Paula Lange

wahnsinnige Erfahrung. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!!! 

Elisabeth Herbst

Zeltlager III




Maria Hilf

Fester Bestandteil der Ministrantenplanung Maria Hilf/St. Wolfgang und der Höhepunkt der jährlichen Aktionen ist das Zeltlager. Dieses fand auch heuer mit



Feldgottesdienst unter blauem Himmel.

toller Beteiligung statt. Auf einer Wiese in der Nähe von Mistendorf wurde das Lager aufgeschlagen. Das Motto war diesmal „Minis im Weltraum“ unter dem viele Spiele, Aktivitäten und auch eine Nachtwanderung standen. Eine Erfrischung brachte uns bei den warmen Temperaturen der Ausflug ins Ebermannstadter Freibad. Beim abendlichen gemeinsamen Singen am Lagerfeuer kam richtig Stimmung auf und die Lieder hallten über den gesamten Platz. In den Nächten wurde der Zeltplatz wieder erfolgreich gegen alle, auch elterliche Überfaller verteidigt. Mit einem abrundenden Feldgottesdienst gehalten von Pfarrer Wolf ging das Zeltlager zu Ende. 

Jonas Böhmer

Aus den Pfarreien

Klausurtag

Pfarrgemeinderat St. Kunigund



Der Klausurtag des Pfarrgemeinderates St. Kunigund stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Auswertung der Umfrageergebnisse, die im vergangenen Jahr in der Pfarrei erhoben wurden. Dabei kristallisierten sich drei zentrale Themenschwerpunkte heraus, denen sich der Pfarrgemeinderat in Zukunft intensiver widmen möchte: Heimat und Gemeinschaft, lebendige Liturgie sowie Kinder- und Jugendarbeit.

Heimat und Gemeinschaft

Der Bereich „Heimat und Gemeinschaft“ wurde von vielen Gemeindemitgliedern als besonders wichtig hervorgehoben. Ziel ist es, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Pfarrei zu stärken und neue Wege zu finden, um Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Lebenssituationen besser zu integrieren. Geplant ist neben den bereits bestehenden Festen und Aktionen, aktiv auf neue Gemeindemitglieder zuzugehen, sie zu ermutigen, sich zu beteiligen und ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfragen.


Lebendige Liturgie

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Gestaltung einer lebendigen und ansprechenden Liturgie gelegt. Viele Rückmeldungen aus der Gemeinde betonten den Wunsch nach abwechslungsreicheren, moderneren

Gottesdiensten, die die Gemeinde miteinander befeuern und so auch wieder mehr Menschen begeistern.

Kinder- und Jugendarbeit

Ein besonderes Anliegen ist die Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit. Es wurde deutlich, dass es in diesem Bereich noch viel Potenzial gibt, um junge Menschen stärker langfristig in die Gemeinde einzubinden. Es gibt bereits gute Ansätze, welche in diesem Jahr ins Leben gerufen wurden, wie zum Beispiel der Kinderchor oder die regelmäßigen Gruppenstunden in der Pfarrei. Geplant sind weitere Veränderungen beispielsweise im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung.

Insgesamt war der Klausurtag ein voller Erfolg. Die konstruktiven Diskussionen und die gemeinsame Erarbeitung konkreter Maßnahmen stimmen optimistisch, dass die Pfarrei St. Kunigund in Zukunft noch stärker zusammenwachsen und sich weiterentwickeln wird. Mit den identifizierten Themenschwerpunkten und den geplanten Maßnahmen ist der Pfarrgemeinderat auf einem guten Weg, die Basis für eine lebendige, einladende Gemeinschaft zu schaffen. 

Mareike Wiese

Magdalena und Thomas blicken zurück ...



Ein Interview

Vor ein paar Wochen haben die beiden langjährigen Oberministranten von St. Otto, Magdalena Böhmer und Thomas Trapp ihren Dienst beendet. Grund genug, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und zurück zu schauen.

Wie lange habt ihr aktiv ministriert in St. Otto? Und warum habt ihr euch für den Ministrantendienst entschieden?

Thomas: 17 Jahre. Nach der Erstkommunion hat fast jeder ministriert, auch meine Freunde, deshalb habe ich angefangen.

Magdalena: 20 Jahre. Bei mir war das auch so, außerdem war meine große Schwester schon dabei und wir sind mit der Oma jeden Sonntag in die Kirche gegangen.

Puh, das ist eine ganz schön lange Zeit. Da hat sich sicher auch viel getan. Wer war damals der Pfarrer in St. Otto? Wer hat Euch alles gezeigt? Wird immer noch alles so gemacht wie früher beim Ministrieren oder was hat sich da alles verändert?

Magdalena: Ich habe im letzten Jahr von Pfarrer Götz begonnen, dann kam Pfarrer Hohl. Thomas Eisenbrand, der Oberministrant, hat mir damals alles beigebracht.

Soviel hat sich nicht verändert, nur der Einzug ist ein bisschen anders und die gepolsterten Kniekissen, die wir vor ein paar Jahren angeschafft haben, damit es etwas bequemer ist.

Thomas: Stimmt, viel hat sich im Ministrantendienst nicht verändert. Nur die Freizeitaktionen außerhalb der Kirche änderten sich. Ich habe bei Pfarrer Hohl angefangen und gelernt habe ich alles von den Oberministranten und unserem Messner, Herrn Betz.

Was machen die Ministranten sonst noch so? Seht ihr euch nur zu den Gottesdiensten?

Magdalena: Nein, wir treffen uns alle 2-3 Wochen außerhalb der Kirche für Spiele oder Ausflüge, z. B. in den Klettergarten, Freizeitpark, zum Bowling oder Schlittschuhlaufen. Das Highlight sind die Miniwochenenden, da sind wir alle paar Jahre über ein Wochenende weiter weggefahren. Thomas: Die Oberminis treffen sich öfter, um den Miniplan zu schreiben oder Aktionen zu planen.

Gab es schon mal so eine richtig peinliche Situation für Euch im Ministrantendienst? Oder auch eine lustige Situation?

Thomas: In den ersten Jahren war das Peinlichste, falsch zu laufen. Aber das ist eigentlich nie jemanden aufgefallen.

Magdalena: Stimmt. Lustig waren immer die Miniwochenenden.

Jetzt mal unter uns: Was wird eigentlich so alles in der Sakristei gesprochen?

Thomas: Den kleinen Minis sagen wir nochmal, was sie tun sollen oder ob es etwas Besonderes im Gottesdienst gibt, z. B. an Festtagen. Mit den Älteren spricht man mehr über private Sachen.

Magdalena: Der Ablauf bei besonderen Gottesdiensten ist Thema, oder wir sprechen mit den anderen Minis über Privates oder einfach mal über Tratsch in der Pfarrei.

Ihr wart auch viele Jahre als Oberminis tätig? Was waren da eure wichtigsten Aufgaben?

Magdalena: Die wichtigsten Aufgaben waren, Nachwuchs anwerben und abwechslungsreiche Aktionen zu planen. Und natürlich die Gruppe zusammenhalten und dafür zu sorgen, dass sich alle wohl fühlen.

Thomas: Werbung für neue Minis machen. Die neuen Minis einführen und viel planen, die Aktionen und den Dienstplan.

Warum sollten Kommunionkinder einen Ministrantendienst übernehmen? Was hat Euch in all den Jahren so richtig gut gefallen und Freude bereitet?




Magdalena und Thomas –
ie ehemaligen Oberminis von
St. Otto.

Magdalena: Es ist eine tolle Gemeinschaft mit Gleichaltrigen mit viel Spaß, in der man von den Großen etwas lernen kann und auch innerhalb der Gruppe „aufsteigen“ und mehr Verantwortung übernehmen kann. Außerdem machen wir viel mit anderen Pfarreien im Seelsorgebereich, so dass man auch da viele nette Leute kennen lernen kann.

Thomas: Ich finde es wichtig, dass schon die Jüngsten ein Ehrenamt ausführen – einfach etwas machen, ohne gleich etwas dafür zu bekommen. Das ist schön und man lernt neue Freunde kennen. Das hilft vielleicht auch später für ein Ehrenamt bei der Feuerwehr oder woanders. Am meisten hat mir in den Jahren die Zeit mit Freunden gefallen.

Ihr seid zwar keine Minis mehr, aber immer noch sehr aktiv in der Gemeinde St. Otto. Was macht ihr? Wo sieht man euch?

Thomas: Ich bin im Pfarrgemeinderat aktiv und helfe bei großen Gottesdiensten als Ministrant aus. Ansonsten mache ich alles, was in der Kirche so ansteht, solange unser Messner krank ist.

Magdalena: Ich bin auch im Pfarrgemeinderat, wo ich z.B. das Fastenessen, das Erntedankessen und den Kirchenkaffee mit organisiere. Außerdem helfe ich beim Ministrieren aus, wenn es sonst zu wenig Minis sind. Also nicht überrascht sein, wenn man mich auch nach dem offiziellen Abschied noch ab und zu im Ministrantengewand sieht. 

Das Interview führte
Ingrid Kremer-Opel



Wenn du auch Interesse an einem Ministrantendienst hast, informiere dich auf der Homepage.

<https://sb-bamberger-osten.de/gemeindeleben/ministranten/uebersicht/>

© Christian Baelel, www.kitifax.com / In: Pfarrbriefservice.de

Brunch-Team



Am Palmsonntagsbrunch übergab das Brunch-Team einen Scheck in Höhe von 1000,- € zur Anschaffung neuer Zelte für die Jugend an unseren Pfarrer sowie Vertreter der KjG St. Gangolf.




Der Erlös vom Brunch kommt den neuen Zelten für die Jugend zugute.

Dies wäre ohne Ihr Zutun, egal ob Geld oder Kuchenspenden, nicht möglich gewesen. Ohne Ihren Beitrag zum Brunch könnten wir die Auswahl an verschiedenen Gerichten nicht bewerkstelligen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Wir freuen uns über jeden, der zu uns stoßen möchte und können auch jede Hilfe gebrauchen, bei Interesse sprechen Sie uns gerne an oder nutzen Sie unsere Facebook-Seite (Brunch St. Gangolf).

Natürlich sind auch Kuchen und Nachspeisen gerne willkommen, um die Auswahl weiterhin so groß zu halten.

Wir hoffen, Sie am nächsten Brunch zu sehen und freuen uns auf Ihr Kommen. 

André Kommer

Aus den Pfarreien




Bei den Seminaren kommt man der Natur nah.



St. Otto

Begegnung mit der Natur zwischen Himmel und Erde

Unter diesem Motto bot und bietet Silvia Demuth immer wieder Seminare zu Blumen und Bäumen an. In zwei vergnüglichen Stunden erfahren die Teilnehmer unter anderem, was Halsketten mit Bäumen zu tun haben oder die Zahl 55 mit Sonnenblumen.

2024, um 18 Uhr statt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Kosten gibt es keine, Spenden erbeten. 

Anmeldung und Info bei Silvia Demuth
Tel. 0151-20137909

Das nächste Seminar, in dem es um Bäume geht, findet am Montag, 16. September

[Silvia Demuth](#)

Romwallfahrt der Ministranten



St. Heinrich

Vom 28. Juli bis 3. August fand die Romwallfahrt der Ministranten mit rund 55.000 jungen Menschen statt. Unter ihnen auch eine Gruppe aus unserem Seelsorgebereich.

Am Sonntag, 28. Juli 2024 war es endlich soweit. Alle Koffer gepackt, der Bus stand bereit. Zusammen mit den Seelsorgebereichen Bamberger Westen, Main-Aurach und der Pfarrei Strullendorf machten wir uns auf den Weg nach Rom.

Aus den Pfarreien



Ein Höhepunkt die Papstaudienz auf dem Petersplatz mit 55.000 Minis.

Foto: Lukas Hoffmann

Erster Stopp war aber erst einmal Erlangen, wo um 19 Uhr in der Heinrich-Lades-Halle der große Aussendungsgottesdienst aller 1.200 Teilnehmer aus dem Erzbistum Bamberg zusammen mit dem Erzbischof Herwig Gössl stattfand. Am nächsten Tag erreichten wir Rom. Hier nutzten wir den ersten Nachmittag, um uns an das Wetter zu gewöhnen, eine erste Runde im Pool zu schwimmen und unsere Bungalows zu beziehen.

Am Dienstag stand dann der erste Tag in Rom an. Diesen nutzten wir, um mit den anderen Pfarreien aus unserem Bus St. Paul vor den Mauern zu besichtigen. Von dort zog jede Pfarreigruppe für sich selber weiter. Wir nutzten die Zeit und liefen vom Trevi-Brunnen Richtung Petersplatz, wo am Nachmittag die Papstaudienz stattfinden sollte. Dabei besichtigten wir das Pantheon, die Piazza Navona und die Engelsburg. Danach ging es weiter auf den Petersplatz zur Papstaudienz mit allen 55.000 Minis.

Am Mittwoch mussten wir früh aufstehen, da bereits um 8 Uhr eine Führung in den Domitilla Katakomben gebucht war. Hierfür wurden wir im Anschluss mit einem 8-stündigen Strand-Aufenthalt belohnt – auch wenn dieser für den ein oder anderen zu lang war und trotz mehrmaligem Einschmieren mit Sonnencreme Sonnenbrände nicht verhindert werden konnten. Am Donnerstag haben wir dann nur noch die Spanische Treppe und das Monument Vittorio Emanuele II besucht, bevor um 17 Uhr der Abschlussgottesdienst zusammen mit dem Bistum Würzburg in



Abschlussgottesdienst in der Lateranbasilika mit Erzbischof Herwig Gössl.

Foto: Lukas Hoffmann

der Lateranbasilika besucht wurde, welchen Erzbischof Herwig Gössl und Bischof Franz Jung gehalten haben. Leider machte zu diesem Zeitpunkt einigen Teilnehmern bereits die Hitze zu schaffen und die Malteser bekamen in ihrem provisorisch aufgebauten Behandlungsbereich viel zu tun.

Auch wir zogen am Freitag zu unserem letzten Tag mit leicht dezimierter Zahl los, an welchem wir das Kolosseum, das Forum Romanum sowie die Basilika Maria Maggiore besichtigten, bevor es abends um 21 Uhr wieder zurück nach Deutschland ging, wo wir am Folgetag gegen 12.30 Uhr alle sicher und gesund angekommen sind.

Alexander Böhm



Einzug zum Festgottesdienst.


Foto: Alexander Deller

Am Sonntag, 09.06.2024 haben wir kleine und große, neu hinzugezogene und alteingesessene, junge und alte Gangolfer eingeladen zu unserem Pfarrfest. Los ging es um 10.30 Uhr mit dem Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Im Gottesdienst wurde der Frage nachgegangen: Was bedeutet für Sie: „vom selben Stern?“ nach dem bekannten Lied von der Band „Ich und Ich“. Im Anschluss wurde im Kindergartenhof gefeiert, mit Bratwürsten, Steaks, Hähnchen und Kartoffelsalat. Musikalisch wurde das weltliche Fest umrahmt durch die Stadtkapelle Bamberg. Die einzelnen Gruppen unsere Gemeinde stellten auf Pinnwänden ihre Aktivitäten vor. Für die kleinen Gäste haben die Ministranten und die Jugend St. Gangolf eine Spielestraße organisiert. Bei Durchlauf aller Stationen erhielten die

Pfarrfest in St. Gangolf



Teilnehmer eine „Eis“kalte Überraschung. Abschließend kann gesagt werden, dass es wieder schöne und nette Stunden waren, bei guter Laune, netten Gesprächen und einem tollen Miteinander. Herzlichen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, an alle Kuchenspender und Gäste, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. Es war ein sehr schönes Fest. Danke und Vergelt's Gott. Besonders bedanken möchten wir uns noch bei der Brauerei Spezial, die uns auch dieses Jahr wieder das Bier kostenfrei zum Ausschank zur Verfügung gestellt hat. Ebenso Kühlanhänger, Biertischgarnituren und Krüge.

Über den Erlös des Pfarrfestes in Höhe von 1.660,55 € freut sich unsere Jugend, die in der ersten Sommerferienwoche mit den neuen Zelten das Zeltlager bei Kappel/Burgwindheim durchgeführt hat. 

Alexander Deller


Maria – Knotenlöserin



Unter diesem Motto hielt Silvia Demuth zusammen mit Hubertus Lieberth eine Bildbetrachtung in der Maiandacht für den Wallfahrerverein und viele Gästen in

der Ottokirche. Auch Maria blieben Knoten und Verschlingungen im Leben nicht erspart. Mit den Augen einer geduldigen Mutter betrachtet sie das Leben Jesu –

Aus den Pfarreien

mit all seinen Verknötungen, die auch die ihren sind – und nicht zuletzt die unseren. Sie will uns sagen: Gib die Knoten deines Lebens in andere Hände. Auch wenn sie vorerst bleiben, aber sie werden sich auflösen, vielleicht ganz anders, als wir es uns vorstellen. So ist es Maria ergangen und so steht sie auch an unserer Seite. 

Anita Dechant

Wallfahrerverein „Maria Hilf“ Bamberg



Pfarr- und Kirchweihfest St. Anna

Auch in diesem Jahr herrschte an den drei Tagen des Pfarr- und Kirchweihfestes großer Festbetrieb mit vielen Besuchern. Nach der Prozession zur Annasäule wurde traditionell der Kirchweihbaum durch starke Männer der KjG aufgestellt. DJ Niklas unterhielt mit abwechslungsreicher Musik aus den Lautsprecherboxen. Am Samstag und Sonntag wurde ab dem späten Nachmittag Livemusik zum Besten



Viel Spaß in der Hüpfburg.

Foto: Otmar Sexauer



St. Anna

gegeben. Wie schon in den Jahren zuvor, gastierte am Samstag das Duo Con Brio und am Sonntag spielte erstmals die Stadtkapelle Bamberg in unserem Festzelt.

Groß und Klein fanden beim Flohmarkt Gefallen und wer wollte, konnte an einer kurzweiligen Rundfahrt mit der Malteser Rikscha teilnehmen.


Hüpfburg und eine Spielestraße brachten den Kindern viel Spaß. Kindergartenkinder von St. Anna begeisterten mit ihrer gelungenen Aufführung die Zuschauer.

Am Sonntagmorgen fanden zwei Gottesdienste statt. Bereits um 07.30 Uhr begann der Gottesdienst der Wallfahrer aus Strullendorf.

Aus den Pfarreien

Der Festgottesdienst um 10.00 Uhr mit Pfarrer Wolf wurde musikalisch vom Bamberger Polizeisängerkorps begleitet.

Ein reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot, sowie das größtenteils gute Sommerwetter haben dazu beigetragen, dass es für alle Beteiligten ein sehr schönes Fest wurde. Vielen Dank an alle, die

als BesucherInnen, HelferInnen oder auch KuchenbäckerInnen für einen guten Erlös mitgewirkt haben. In diesem Jahr kommt ein Teil des Erlöses dem Friedensdorf International zugute, der andere Teil ist für die Pfarrgemeinde bestimmt. 

Otmar Sexauer

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) St. Otto



Ein Verband der Frauen für Frauen – politisch, christlich und solidarisch. Frauen in jedem Alter, bundesweit organisiert und vernetzt, setzen sich für die Gleichberechtigung von Frauen in Gesellschaft und Kirche ein.

Die Eigenständigkeit der Mitglieder, demokratische Strukturen und eine lebendige Solidarität zu Frauen inner- und außerhalb des Verbandes charakterisieren den KDFB und das seit über hundert Jahren.

Ein starkes Netzwerk untereinander, zu Politik und nationalen und internationalen Organisationen zeichnet den Frauenbund aus.

Politik ist Frauensache

Die Gesellschaft, diese Welt hat nur eine Zukunft, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt leben und ihr Wort gleichermaßen Gewicht hat. Das ist ein Ziel des KDFB.

Frauen sind Kirche

Frauen sind aktive Christinnen. Das bewusst zu machen und ihr Tun auf alle kirchlichen Handlungsfelder auszuweiten, dafür setzt sich der Frauenbund ein.

Sozial und solidarisch

Frauen unterstützen sich gegenseitig – in allen Lebenslagen, in Deutschland und weltweit. Der KDFB bietet Frauen einen Ort der Verbundenheit.

Platz für Persönlichkeiten

Der Frauenbund ermöglicht Begegnung und Gemeinschaft. Frauen finden hier ihren Platz: in jedem Alter, im Berufsleben, mit Familie oder als Alleinlebende.

Ansprechpartnerin: Annemarie Redler

Tel: 0951/69110

Pfarrfest


St. Heinrich



Die Pfarrei St. Heinrich lädt herzlich ein zum Pfarrfest am 22. September 2024. Nach einem Gottesdienst um 10.30 Uhr startet das Festprogramm um 11.30 Uhr mit einem Mittagessen im Pfarrheim. Der Nachmittag wird unter anderem gestaltet von Heinrichsspatzen und Gospelchor, der Bläserklasse der Rupprecht-Grundschule und mit einer Versteigerung von Obst- und Gemüseboxen. Es gibt ein buntes Kinderprogramm und selbstverständlich

in den Nachmittagsstunden Kaffee und Kuchen.

Zudem ermöglicht die Kirchenverwaltung an diesem Tag für interessierte Besucher eine Besichtigung des renovierten Pfarrhauses.

Wir freuen uns auf ein lebendiges und geselliges Pfarrfest mit Ihnen und euch! 


Christine Blöchl

Hausegnung des Alemannenhauses



Foto: Daniel Mauricio Heuse

Das im Pfarrgebiet St. Otto liegende Alemannenhaus wurde nach der Sanierung durch Pfarrvikar Müllner am 31. Mai 2024 gesegnet.

Von links nach rechts: Privatdozent Dr. Axel Bernd Kunze (Schriftführer im Verband Alter Herren der Leipziger Burschenschaft Alemannia zu Bamberg e. V., Dominik Maldoner, Vorsitzender des Alemannenhausbesitzervereins e. V., Pfarrvikar Christian Müllner. 



© jameda auf facebook

GRUPPENSTUNDE in St. Kunigund

Für Kinder &
Jugendliche
ab 6 Jahren


Termine: 4.10. | 8.11. | 6.12. | 10.1. | 7.2.
Immer am **ersten Freitag** im Monat
von **15.30 Uhr bis 17.00 Uhr**

15.30 Uhr - 16.00 Uhr: Ministrant:innen "Stunde"
(Treffpunkt: Werktagskirche)

16.00 Uhr - 17.00 Uhr: Offenes Spielangebot für Alle
(Treffpunkt: Jugendräume unter der Bücherei)

Minis I

Ausflug nach Pottenstein

Im letzten Monat war bei uns Minis wieder einiges los. Vor dem Zeltlager stand am 14. Juli unser großer Miniausflug mit den anderen Pfarreien nach Pottenstein in den Klettergarten an. Nach einem, von den Oberminis gestalteten Gottesdienst unter dem Motto „Freundschaft“, brachen wir zum Klettern auf. Abgerundet wurde dieser tolle Tag noch von einem abendlichen Grillen in Maria Hilf. 

Elisabeth Herbst

Aus den Pfarreien



Eine aktive Gemeinschaft – unsere Ministrantinnen und Ministranten.

Alles eine Frage der Perspektive

Oder: Wer anders schaut, kann mehr sehen




Da waren sie überrascht, die Menschen in Nazareth, als Jesus, den sie alle von Kindheit und Jugend kannten, auf einmal mit einer Botschaft wieder zu ihnen kam. Und als er auch noch in der Synagoge das Wort ergriff, haben sie ihm gar nicht richtig zugehört, eben weil sie ihn ja zu kennen

glaubten. So konnten sie nicht wahrnehmen, was er Neues zu sagen gehabt hätte (nachzulesen im Markusevangelium).

Altbekanntes aus neuer Perspektive zu sehen kann eine Chance sein. Das haben wir im Rahmen eines Gottesdienstes in St. Otto versucht, mit Hilfe von Fotos zu veranschaulichen. Hier sind zwei Details der Kirche zu sehen, das eine innen und das andere außen zu finden. Entdecken Sie sie, wenn Sie mal wieder bei uns vorbeikommen?



Wissen Sie wo das ist?


Und: Hat neues Sehen bei uns eine Chance, in unserer Gemeinde und unserem Seelsorgebereich? 

Hubertus Lieberth

Senioren- nachmittag mit Rikscha



So lässt man sich gerne transportieren.
Foto: Monika Flanse

Gut gelaunt nutzten die beiden Seniorinnen das Angebot, sich von der Rikscha der Malteser Bamberg fahren zu lassen. So ließen sie sich zu Hause abholen, um zum Seniorenkreis St. Anna zu gelangen. Und nach dem Treffen ging es dann auch wieder mit der Rikscha zurück. 

Otmar Sexauer

Aus den Pfarreien

Minis II

St. Anna – St. Heinrich – St. Kunigund



St. Anna




St. Heinrich



St. Kunigund



Bei den Ministrantinnen und Ministranten ist immer etwas geboten.

Mit den Sommerferien haben die Ministranten erneut ein erfolgreiches Jahr beendet. Die größten Highlights im Laufe des Jahres waren der Ausflug in die Schlittschuh-Halle nach Haßfurt, bei dem dankenswerterweise kurzfristig viele Eltern zur Verfügung standen, um trotz Bahnstreik mit ihren Fahrdiensten den Ausflug möglich zu machen. Aber auch der Schwimmbadausflug nach Coburg und die Radtour nach Kemmern waren ein voller Erfolg. Abgerundet wurde das Jahr mit dem Ausflug in den Kletterwald, an dem auch viele Firmlinge teilgenommen haben. 


Alexander Böhm

Bunter Jahresdank



St. Otto

Unter der Überschrift „Gottseidank“ lud das Andachtsteam aus St. Otto zur sommerlichen Abendandacht ein. Die vielen bunten Luftballons, die die Besucher am Ende in den Himmel steigen lassen durften, standen sinnbildlich für die vielen Möglichkeiten und Gründe für ein „Danke“-Sagen, wie es in der Andacht thematisiert wurde.

Sind Sie neugierig geworden? Die nächste Abendandacht ist am Donnerstag, den 21. November, um 19.30 Uhr in der Kirche St. Otto. 

Aus den Pfarreien



Danke-Ballons – fliegen höher als der Ottokirchturm.

Gangolfer Bastelkreis




Wir haben uns gefreut, dass wir im November 2023 unseren traditionellen Weihnachtsbasar wieder im Pfarrheim von St. Gangolf eröffnen konnten.

Auch das Kaffee-, Glühwein- und Kuchenangebot wurde wieder gerne angenommen und war ein beliebter Treffpunkt. So konnten wir den Erlös über € 1.500,- an Spenden überreichen, an Herrn Pfarrer Wolf für die Pfarrgemeinde, Herrn Pater Putzer für das Jugendwerk Don Bosco und an das Kinderhospiz „Sternenzelt“. Herzlichen Dank an unsere treuen Gäste!



Beim Basar findet man immer was Schönes.

Die Bastelarbeiten haben begonnen, denn auch heuer ist wieder ein Weihnachtsbasar geplant. Am 23. und 24. Nov. 2024 im Pfarrheim St. Gangolf wollen wir uns zusammen mit Ihnen auf die Adventszeit einstimmen. Wir freuen uns auf Sie! 

Wer uns unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.
Ansprechpartnerin: Monika Lauterbach

Monika Lauterbach



Die Termine 2024:
13. September und
18. November
immer freitags
um 19.30 Uhr
im Kunigundensaal

von **ROCK** bis **ROLL**, von **HIGHWAY to HELL** bis **HALLELUJA**,
von **JUNG** bis **ALT**, von **KLASSISCH** bis **MODERN**, von **SOLO** bis
CHOR, von **TRAURIG** bis **FRÖHLICH**, von **BLUES** bis **PUNK**, von
LAGERFEUERROMANTIK bis **KONZERTHALLE**, von **ERFAHREN**
bis **NEUGIERIG**, von **UNS** für **EUCH**...

Termine, Veranstaltungen und besondere Gottesdienste

Ein kurzer Überblick, was kommt – Aktuelle Termine auf der
Homepage www.sb-bamberger-osten.de (Stand: Juli 2024)

September 2024

| | | | |
|--------|--|-----------|--------------|
| Mi 11. | Tanzen im Sitzen – Senioren | 14.30 Uhr | St. Anna |
| Mi 11. | Feierabend-Impuls | 19.19 Uhr | Maria Hilf |
| Do 12. | Spielenachmittag der Senioren im Pfarrheim | 14.00 Uhr | Maria Hilf |
| Do 19. | Eucharistiefeier im Albrecht-Dürer-Heim | 15.45 Uhr | St. Otto |
| Sa 21. | Wallfahrt nach Vierzehnheiligen | 3.30 Uhr | Maria Hilf |
| So 22. | Familiengottesdienst zum Pfarrfest mit Band „Morgenröte“ | 10.30 Uhr | St. Heinrich |
| So 22. | Pfarrfest | ab 10.30 | St. Heinrich |
| Mi 25. | Ökumenischer Meditationsabend | 19.00 Uhr | St. Gangolf |
| Do 26. | Seniorenkreis Vortrag E.Krapp: unser liebenswertes Bamberg | 14.30 Uhr | St. Gangolf |
| So 29. | Patronatsfest – Festgottesdienst in St. Otto | 9.00 Uhr | St.Otto |

Oktober 2024

| | | | |
|--------|---|-----------------------|--------------|
| Sa 5. | Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank | 18.00 Uhr | St. Gangolf |
| So 6. | Erntedankgottesdienst, anschl. Erntedankessen Kinderkirche mit anschl. Erntedankessen | 9.00 Uhr 10.30 Uhr | St. Otto |
| So 6. | gestalteter Erntedankgottesdienst mit der Band Heylight / Willkommensgottesdienst für Neuzugezogene | 10.30 Uhr | St. Gangolf |
| So 6. | Erntedankgottesdienst, anschl. Kirchenkaffee | 10.30 Uhr | St. Wolfgang |
| Mi 9. | Herbstausflug – Ziel wird noch bekannt gegeben | | St. Anna |
| Mi 9. | Feierabend-Impuls | 19.19 Uhr | Maria Hilf |
| Do 10. | Fahrt der Senioren nach Handthal mit Besuch des Steigerwaldzentrums | 13.00 Uhr | Maria Hilf |
| Do 17. | Herbstfahrt des Seniorenkreises | 14.30 Uhr | St. Gangolf |

| | | | |
|--------|---|-----------|--------------|
| Do 17. | Eucharistiefeier im Albrecht-Dürer-Heim | 15.45 Uhr | St. Otto |
| Sa 19. | zweifellos-Gottesdienst | 18.30 Uhr | St. Anna |
| Sa 19. | Cochabamba-Ball Clemens-Fink-Zentrum | 20.00 Uhr | St. Gangolf |
| So 20. | Familiengottesdienst, anschl. Kirchkaffee | 10.30 Uhr | St. Otto |
| Do 31. | Patronatsfest | | St. Wolfgang |

November 2024

| | | | |
|--------|--|--------------------|------------------|
| Fr 1. | Ökumenischer Friedhofsgang (Beginn am Glockenturm) | 14.30 Uhr | Ökumene |
| Sa 2. | Gottesdienst zu Allerseelen mit Totengedenken | 18.00 Uhr | Maria Hilf |
| Sa 2. | Gottesdienst zu Allerseelen mit Totengedenken (St. Gangolf und St. Otto) | 18.00 Uhr | St. Gangolf |
| So 3. | Gottesdienst mit Kinderkirche u. Kirchenkaffee | 10.30 Uhr | St. Gangolf |
| Fr 8. | Martinszug | 17.00 Uhr | St. Gangolf |
| Sa 9. | Martinszug | 17.00 Uhr | St. Otto |
| Mo 11. | Martinszug | 17.00 Uhr | St. Wolfgang |
| Mi 13. | Wortgottesdienst mit Spendung der Krankensalbung | 14.30 Uhr | St. Anna |
| Mi 13. | Feierabend-Impuls | 19.19 Uhr | Maria Hilf |
| Do 14. | Eucharistiefeier der Senioren mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und Krankensalbung, anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim | 14.00 Uhr | Maria Hilf |
| Do 14. | Seniorenkreis Vortrag Frau Lamprecht über Albert Schweitzer | 14.30 Uhr | St. Gangolf |
| Sa 16. | Musical-Aufführung | jeweils | St. Heinrich |
| So 17. | „Die kleine Meerjungfrau“ von Uwe Heynitz | 14.00 Uhr | |
| Mi 20. | Kinderbibeltag in St. Otto | 9.00- 13.00 Uhr | Seelsorgebereich |
| Mi 20. | Entdeckertag für 3. und 4. Klasse | 8.00- 13.00 Uhr | St. Heinrich |
| Do 21. | Eucharistiefeier im Albrecht-Dürer-Heim | 15.45 Uhr | St. Otto |
| Fr 22. | Nacht der Lichter Abendgebet mit Liedern aus Taizé | 19.30 Uhr | St. Heinrich |
| Sa 30. | zweifellos-Gottesdienst | 18.30 Uhr | St. Anna |

Wo zwei oder drei ...

Kinderwortgottesdienste im Seelsorgebereich

Nach den Sommerferien starten sie wieder: Die Kinderwortgottesdienste in den Pfarreien unseres Seelsorgebereiches. Sie richten sich besonders an Kindergarten- und Grundschulkindern, die zusammen mit ihren Familien herzlich dazu eingeladen sind:

Termine bis November

Sonntag, 22. September 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Anna**
- 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Pfarrfest **St. Heinrich**
- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Kunigund**

Sonntag, 6. Oktober 2024

- 10.30 Uhr Kinderkirche **St. Gangolf**
- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Kunigund**
- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Otto**
anschließend Erntedank-Essen

Samstag, 12. Oktober 2024

- 17.30 Uhr Familiengottesdienst zum Weihetag **St. Kunigund**

Sonntag, 13. Oktober 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **Maria Hilf**
- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Heinrich**

Sonntag, 20. Oktober 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Heinrich**
- 10.30 Uhr Familiengottesdienst **St. Otto**

Sonntag, 27. Oktober 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Anna**

Sonntag, 3. November 2024

- 10.30 Uhr Kinderkirche **St. Gangolf**

Sonntag, 10. November 2024

- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Heinrich**
- 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst **St. Kunigund**

Unter www.sb-bamberger-osten.de/kinderwortgottesdienste sowie auf den Flyern, die in den Kirchen aufliegen, gibt es alle Gottesdienste des ersten Schulhalbjahres in der kompakten Übersicht.

Christian Schley

Termine



47. Wohltätigkeitsball
der Pfarrei St. Gangolf



COCHABAMBA BALL

Projekt 2024

Haus-
aufgaben-
betreuung
in Pinami
chico

SEIT
49
JAHREN

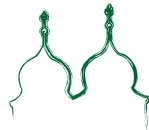
Tanzmusik mit dem
BlueTrainOrchestra

Mit Showeinlage

Samstag **19. Oktober 2024** 20.00 Uhr
Klemens-Fink-Zentrum
Babenbergerring 1, Bamberg

Einlass: 19 Uhr Eintritt: 25,- Euro Vorverkauf ab 10. September bei:
Betten Friedrich • Obere Königstr. 43 • 96052 Bamberg
Montag geschlossen

Veranstalter: Pfarrei St. Gangolf, Bamberg www.sb-bamberger-osten.de



Förderverein
St. Gangolf e.V.

Lesung

Erich-Kästner-Abend

„Es gibt nichts Gutes,
es sei denn man tut es“

mit Michael Kerling und
Johannes Jungkunst
Musik: Florian Ball

Fr. 20. September 2024
20 Uhr **Pfarrheim St. Gangolf**
Eintritt 10 EUR

A schöne Leich^{VIII.}

Ein literarisch, kabarettistischer und musikalischer Leichenschmaus
Lesung in der Gönningerkapelle
mit Leichenschmaus im Pfarrheim St. Otto

26. Oktober – 31. Oktober – 2. November 2024
jeweils um 19.30 Uhr

Gönningerkapelle – Siechenstraße 86, Bamberg
(neben dem Friedhofseingang)



mit
Leichen-
schmaus!

Thema:
**WIE
BLEIBT
MAN
TOT?**

Kartenvorverkauf bei Betten Friedrich,
Obere Königstr. 43 96052 Bamberg

Lesung

„Heiliche Mudder Anna, sieben Eia und ka Pfanna!“

mit Dr. Rolf-Bernhard Essig

Sa. 5. Oktober 2024
19.30 Uhr
Pfarrheim St. Gangolf
Eintritt 10 EUR

Kartenvorverkauf für beide
Veranstaltungen ab **1. September 2024**
bei **Betten Friedrich**
Obere Königstr. 43 96052 Bamberg

In eigener Sache



Gerne können Sie Ihre Berichte und Termine zusenden*.

Sie können dazu das PDF-Formular von der Seite

sb-bamberger-osten.de/aktuelles/

[bambost-pfarrbrief-des-seelsorgebereichs/redaktion/](https://sb-bamberger-osten.de/bambost-pfarrbrief-des-seelsorgebereichs/redaktion/) benutzen.

Bitte beachten Sie die Vorgaben zur Datenübermittlung.

Die Adresse der bambost Redaktion ist: bambost@sb-bamberger-osten.de

Redaktionsschluss für die Ausgaben des jeweiligen Jahres:

OSTER-Ausgabe: Aschermittwoch (Ausgabe erscheint zum Palmsonntag)

SEPTEMBER-Ausgabe: 31. Juli (Ausgabe erscheint zu Beginn des Schuljahres)

ADVENT-Ausgabe: 31. Oktober (Ausgabe erscheint zum 1. Advent)

* Das Redaktions-Team behält sich die Veröffentlichung und Kürzungen vor.

Sie dürfen uns gerne folgen...



Facebook.com/sbbambergerosten



Instagram.com/sbbambergerosten





Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Osten

Impressum

Herausgeber:

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Anschrift:

c/ o Pfarramt St. Heinrich,
Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

bambost@sb-bamberger-osten.de

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Gesamtauflage: 7.200 Exemplare

100% Recyclingpapier

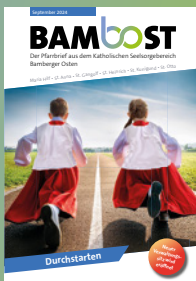
Klimaneutral gedruckt

Nächste Ausgabe

Die nächste bambOST Ausgabe
erscheint zum 1. Advent.

bambOST Online

Gerne können Sie diese – und frühere
Ausgaben – auch online als PDF lesen:



 [Facebook.com/sbbambergerosten](https://www.facebook.com/sbbambergerosten)

 [Instagram.com/sbbambergerosten](https://www.instagram.com/sbbambergerosten)

www.sb-bamberger-osten.de

Ansprechpartner:

Marcus Wolf Leitender Pfarrer

P. Dieter Putzer SDB Pfarrvikar

Christian Müllner Pfarrvikar

Dr. Rafael Biniek Kaplan

Dr. Andreas Hölscher Diakon

Dr. Ulrich Ortner Diakon

Hubertus Lieberth Pastoralreferent

Achim Zier Pastoralreferent

Martin Battert Pfarrer i. R., Subsidiar

Bankverbindungen der Kirchenstiftungen:

St. Heinrich: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE44 7705 0000 0000 0234 32

St. Kunigund: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE59 7705 0000 0570 1513 32

St. Anna: Liga Bank

IBAN: DE 90 7509 0300 0009013296

St. Gangolf: Liga Bank

IBAN: DE04 7509 0300 0009 0262 90

St. Otto: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE36 7705 0000 0000 0034 00

Maria Hilf: Liga Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0009 0153 61

Bitte beachten Sie: Ab sofort gilt die einheitliche E-Mailadresse ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de für alle Pfarrbüros. Sie helfen uns, wenn Sie im Betreff die Pfarrei nennen, um die es sich handelt. Vielen Dank. Die alten Mailadressen sind nun abgeschaltet.

St. Heinrich

– Verwaltungssitz –
Eckbertstraße 30
96052 Bamberg
Telefon 0951/5195990

ssb.bamberger-osten@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
DI 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
MI 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
DO 8.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
FR 9.00 - 12.00 Uhr

Maria Hilf und St. Wolfgang

Wunderburg 4
96050 Bamberg
Telefon 0951/130530

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MO 9.00 - 11.00 Uhr
MI 9.00 - 11.00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1
96050 Bamberg
Telefon 0951/133200

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

FR 9.00 - 11.00 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4
96050 Bamberg
Telefon 0951/5193882-0

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 16.30 - 18.00 Uhr
DO 9.00 - 12.00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72
96052 Bamberg
Telefon 0951/61728

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

MI 15.00 - 17.00 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1
96052 Bamberg
Telefon 0951/91638480

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

DI 9.00 - 12.00 Uhr

Die letzte Seite



Karikatur: Thomas Pläßmann